Hausgemacht

by WOBAG

JAHRESRÜCKBLICK
S. 4 & 5

BALKONKRAFTWERK
S. 12

60 JAHRE ODERSTRASSE
S. 18 & 19

WOBAG
DIE WOHNUNGSBAUGENOSSENSCHAFT

Ausgabe 4/2022

Verträumte Weihnachten und ein glückliches neues Jahr.

DRUCKEREI WIPPOLD

„Die beste Weise, sich um die Zukunft zu kümmern, besteht darin, sich sorgsam der Gegenwart zuzuwenden."

Thich Nhat Hahn

Der Vorstand, der Aufsichtsrat und das Team der WOBAG wünschen ihren Mitgliedern und Mietern, Geschäftspartnern und allen Bürgern und Besuchern der Stadt Schwedt ein besinnliches Weihnachtsfest und einen guten Rutsch in das Jahr 2023.

WOBAG
DIE WOHNUNGSBAUGENOSSENSCHAFT
Mein zu Hause in Schwedt!

Aus dem Inhalt

GENOSSENSCHAFT

Jahresrückblick 4
Vertreterberatung 6
Mieten 7
Personal 16
Azubi gesucht 17

BAUGESCHEHEN

Balkonkraftwerk 12
Fallrohr 13
Schimmel 14
Hundekot 15

MITEINANDER

Zukunftsmacher 8
Mitgliederkaffee 9
Vorlesetag 10
Babyüberraschung 10
Wintermärchenmarkt 11
60 Jahre Oderstraße 18
Nachruf 20

KOOPERATIONEN

Mein zu Hause in Schwedt 21
MomentUM e.V. 22
Seniorenverein WOBAG e.V. . . . 24

EHC EisMammuts Uckermark e.V. 26
FC Schwedt 02 e.V. 27
MehrGenerationenHaus 28
Uckermärkische Bühnen Schwedt 29
TSV Blau-Weiß 65 Schwedt e.V. . . 30
Theater Stolperdraht e.V. 32
Verlagsbuchhandlung Ehm Welk . 33
Stadtbibliothek Schwedt/Oder. . . 34
FilmforUM Schwedt 36
Stadtwerke Schwedt 37

WICHTIGE TELEFONNUMMERN UND ÖFFNUNGSZEITEN . . . 38

Liebe „Hausgemacht"-Leser,

für unsere Weihnachtsanzeige haben wir uns dieses Jahr ein Zitat von Thich Nhat Hahn gewählt.
„Die beste Weise, sich um die Zukunft zu kümmern, besteht darin, sich sorgsam der Gegenwart zuzuwenden."
Thich Nhat Hahn war ein vietnamesischer Mönch, der 1967 von Martin Luther King Jr. für den Friedensnobelpreis vorgeschlagen wurde. Er schrieb viele Bücher, in denen er sich für Nächstenliebe und ein Leben in Achtsamkeit und im Bewusstsein der Gegenwart einsetzt.
Genau aus diesem Grund haben wir dieses Zitat gewählt. Der Fokus liegt im Hier und Jetzt. Natürlich müssen wir als Genossenschaft darauf achten, dass unser Handeln nachhaltig ist, aber manchmal muss man sich auch wieder auf das Wesentliche konzentrieren.
Und wann geht das besser als zu Weihnachten? Gemeinschaft, Familie, die eigene Gesundheit und Glücklich sein, sind Werte, an die man sich manchmal erinnern muss, denn sie sind oftmals viel zu selbstverständlich. Gerade in der Vorweihnachtszeit ist es immer hektisch und genau dann sollte man die Feiertage nutzen, um es etwas ruhiger angehen zu lassen.

Wie man das mit der Gemeinschaft und Nächstenliebe richtig macht, können Sie ab Seite 18 lesen. Dort erzählen fünf Mietparteien wie sie seit 60 Jahren in einem Aufgang wohnen.
Und „Zukunftsmacher" haben wir jetzt auch. Wer das ist und was die machen, erfahren Sie auf Seite 8. Und noch eine traurige Nachricht zum Schluss – im November luden wir ein letztes Mal zum Mitgliederkaffee ein. Aber keine Sorge, dafür wird es eine neue Veranstaltung geben. Mehr dazu auf Seite 9.

An dieser Stelle wünsche ich Ihnen wie immer viel Spaß beim Lesen. Genießen Sie die Adventszeit im Kreise der Familie und Freunde und kommen Sie gut ins neue Jahr!

Ihre Juliane Eisenblätter

Hausgemacht - Redaktion

Jahresrückblick

Nach den krisenhaften Corona-Jahren 2020 und 2021 liegt ein weiteres Krisenjahr, geprägt von den Auswirkungen des Ukraine-Krieges und der grassierenden Inflation, hinter der Schwedter Wohnungsbaugenossenschaft (WOBAG). Wir sprachen mit dem Genossenschaftsvorstand Matthias Stammert darüber, wie die Genossenschaft das zurückliegende Jahr gemeistert hat.

Matthias Bruck: Herr Stammert, nach Corona nun der Ukraine-Krieg, die Inflation und die drohende Versorgungsunsicherheit mit ausreichend Energie. Als wir im Frühjahr darüber sprachen, klangen Sie wenig hoffnungsvoll. Wie beurteilen Sie das Jahr 2022 zurückblickend?

Matthias Stammert: Ich kann es in wenigen Worten zusammenfassen: Wir haben das Schiff WOBAG sicher durch die Krise gesteuert und sind bislang mit einigen kleinen blauen Beulen davongekommen. Die hohen Preissteigerungen, ein überhitzter Baumarkt und eine allgemeine Zukunftsangst haben zu Jahresbeginn ein düsteres Szenario an den Himmel gemalt. Hinzu kamen die Auswirkungen des Ukraine-Krieges und die nachfolgenden Sanktionen, zu denen auch der Ölstopp gehört. Schließlich ist gerade Schwedt mit seiner bislang vom russischen Öl abhängigen Raffinerie besonders betroffen. Es hat sich aber herausgestellt, dass wir auch unter diesen schwierigen Bedingungen gut wirtschaften und Kurs halten konnten, ohne, dass es gravierende Verwerfungen gegeben hätte.

Matthias Bruck: Wie ist Ihnen das gelungen?

Matthias Stammert: Wir hatten zwar mit einer engen Liquidität zu kämpfen, konnten aber alle geplanten Baumaßnahmen, wie beispielsweise den Umbau und die Sanierung der Kastanienhöfe, fortführen. Das wurde unter anderem deshalb möglich, weil wir jede Preiserhöhung, mit denen uns die Baufirmen konfrontiert haben, konsequent ausdiskutiert haben. Mondpreise, wie einige Firmen sie uns anbieten wollten, haben wir nicht akzeptiert. Wir haben darauf bestanden, dass Preissteigerungen nachvollziehbar begründet werden. So sind die Kostensteigerungen im Rahmen geblieben. Dazu kommt, dass wir in den vergangenen Jahren gut gewirtschaftet und rechtzeitig auf die energetische Sanierung unseres Wohnungsbestandes gesetzt haben, sodass unser Energieverbrauch gesenkt werden konnte. Das kommt uns angesichts explodierender Energiepreise jetzt zugute. Dazu kommt, dass die Angst, uns könnte die Energie ausgehen, offensichtlich unbegründet war.

Matthias Bruck: Inwiefern?

Matthias Stammert: Die Stadtwerke Schwedt, die uns beliefern, beziehen einen Großteil ihrer Energie aus regenerativen Quellen. Das stimmt uns optimistisch. Auch gab es im September einen kurzfristigen Ausfall des PCK-Kraftwerkes, dass uns mit Fernwärme versorgt. Daraufhin wurde das Reservekraftwerk der Stadtwerke in Betrieb gesetzt. Dabei hat sich gezeigt, dass es in der Lage ist, die

gesamte Stadt Schwedt mit ausreichend Wärmeenergie zu versorgen, bis zu Außentemperaturen von minus 16 Grad. Die Befürchtung, die Stromnetze könnten zusammenbrechen, weil alle Schwedterinnen und Schwedter plötzlich beginnen, mit Ölradiatoren zu heizen, war also offensichtlich auch unbegründet. Wir haben allen Grund für einen vorsichtigen Optimismus, dass wir auch die Herausforderungen, die uns die Zukunft bringt, gut meistern werden.

Matthias Bruck: Welche Herausforderungen könnten das denn sein?

Matthias Stammert: Das Stichwort heißt Klimawandel. Die Aufgabe, die vor uns liegt, heißt, unsere Energieversorgung komplett auf erneuerbare und damit kohlendioxidfreie Energiequellen umzustellen. Das können wir nicht allein leisten, aber wir können unseren Teil dazu tun. Es wird Jahre dauern, aber wir werden es schaffen. Und natürlich sollen auch unsere lange geplanten Projekte auch unter den gegenwärtigen krisenhaften Bedingungen fortgesetzt werden. Wir haben einen städtebaulichen Wettbewerb für die Umgestaltung des Robert-Koch-Kiezes gestartet und sind auf die Architektenentwürfe gespannt. Es geht bei den Kastanienhöfen weiter. Ich denke, dass wir im kommenden Herbst mit dem Abriss der beiden nicht mehr bewohnten Plattenbauten in den Kastanienhöfen starten können. Auch hier liegen wir trotz aller Schwierigkeiten voll im Plan.

Matthias Bruck: Während der Corona-Jahre ist das soziale genossenschaftliche Leben bei Ihnen fast komplett zum Erliegen gekommen. Haben Sie die Lockerungen der Corona-Bestimmungen in diesem Jahr genutzt, um trotz aller Krisen das Verpasste nachzuholen?

Matthias Stammert: Selbstverständlich. Wir wollten beispielsweise schon zu Corona-Zeiten den Abschluss der Quartierssanierung im Talsand-Kiez mit einem großen Lichterfest feiern. Das haben wir in diesem Jahr im März nachgeholt. Zwei Tage lang dauerte der Aufbau des Festes, bei dem wir die Häuserfassaden angestrahlt und den Innenhof des Suttner-Kiezes in einen Festplatz verwandelt haben. Der Zuspruch der Gäste war enorm. Die Freude, sich endlich wieder begegnen und gemeinsam feiern zu können, lag förmlich in der Luft. Da war es wieder da, was das Genossenschaftsleben auch ausmacht: soziale Kontakte pflegen, gemeinsame Erlebnisse schaffen, sich füreinander interessieren, eine funktionierende Gemeinschaft bilden. Das hat mich sehr berührt.

Vertreterberatung im November

Der Versammlungsraum im Kosmonaut war sehr gut gefüllt. Viele Vertreter waren gekommen, denn auf der Einladung zur Beratung standen, neben Informationen zu aktuellen Baumaßnahmen und der neuen Wahlordnung, vor allem Energie- und Versorgungssicherheit, sowie Preissteigerungen und Mieterhöhungen im Bestand. Das beunruhigte die Vertreter, sie erwarteten keine guten Nachrichten.

Der Vorstand Matthias Stammert hatte viele Folien vorbereitet, um die Situation bei der WOBAG anschaulich zeigen zu können. Für Verwirrung hatte bei den Mietern ein Brief gesorgt, den die WOBAG pflichtgemäß aus rechtlichen Gründen verschickt hatte. Darin hieß es u. a., dass die Mieter für Schäden aufkommen müssen, die durch unsachgemäßes Heizen und Lüften in den Wohnungen entstehen. Das ist prinzipiell richtig, betonte Herr Stammert, wird aber immer im Einzelfall geprüft, d.h. Gebäudeschäden werden untersucht, Ursachen werden festgestellt. Er wies darauf hin, dass normalerweise jeder Mieter in der kalten Jahreszeit dazu verpflichtet ist, zu heizen. Dieser Heizzwang wurde vom Gesetzgeber vorübergehend aufgehoben. Trotzdem sollte jeder Mieter darauf achten, dass die Wohnung nicht auskühlt und dass ausreichend gelüftet wird. Weitere Gesetze ändern sich von Tag zu Tag, sodass der Vorstand aktuell zu Entlastungen bei den Energiepreisen keine verbindliche Auskunft geben konnte.

Im Dezember erhalten alle Mieter die Information, dass Entlastungszahlungen mit der nächsten Betriebskostenabrechnung berücksichtigt werden. Die Entlastungen durch die Gas- und Wärmepreisbremse sollen ab März 2023 bis April 2024 gelten. Deshalb werden die Abschlagszahlungen der Mieter zum 1. März 2023 angepasst, darüber werden sie informiert.

Für große Erleichterung bei den Vertretern sorgten die Informationen zur Energieversorgung der WOBAG. Für die Elektroenergie gibt es einen Vertrag mit einer Laufzeit bis 31.12.2023 von brutto 33,38 ct/kWh, bei der Fernwärme hat der Vertrag eine Laufzeit bis 31.12.2025 mit einem durchschnittlichen Preis (Arbeits- und Grundpreis) von

10,13 ct/kWh. Darüber hinaus gelten vom 1.10.2022 bis 31.3. 2024 für Gas und Fernwärme 7 % MwSt. Der Vorstand sieht keine aktuellen Schwierigkeiten bei der Versorgung mit Fernwärme und Elektroenergie.

Herr Stammert führte dann aus, dass die steigenden Preise in allen Bereichen einen hohen Kostendruck auf die WOBAG verursachen. Das hatte er anschaulich an ausgewählten Kosten für Baumaterialien und Dienstleistungen gezeigt. Deshalb sei eine Mieterhöhung für die Liquiditätserhöhung notwendig, aber im Sinne der Mitglieder wurde aufgrund der angespannten Lage entschieden, aktuell davon Abstand zu nehmen. Darüber hatten Vorstand und Aufsichtsrat intensiv diskutiert und festgestellt, dass eine Mietanpassung betriebswirtschaftlich erforderlich ist, aber im Sinne der Genossenschaft bis Ende des Winters ausgesetzt wird. Die daraus möglichen Folgen, z.B. für das Verschieben von Instandhaltungsmaßnahmen, wurden den Vertretern aufgezeigt. Allerdings betonte Herr Stammert, dass die wirtschaftliche Stabilität der WOBAG oberste Priorität hat, und deshalb alle Maßnahmen regelmäßig überprüft werden. Mit der Einführung der Preisbremsen für Gas und Fernwärme sind die Versorger verpflichtet, die zu leistenden Abschläge der Wohnungsunternehmen ebenfalls zu verringern. Das bringt eine gewisse Entlastung. Allerdings sind die Zinsen für Baudarlehen wieder gestiegen und die Altschulden werden erst ab 2024 kein Thema mehr sein, informierte Herr Stammert.

Die Vertreter waren erleichtert, dass es vorläufig keine Mieterhöhungen geben wird und sich auch die Energiekosten im Rahmen halten, dank der langfristigen Verträge mit den Stadtwerken Schwedt.

So hat sich wieder einmal gezeigt, dass es große Vorteile hat, wenn man in einer Genossenschaft organisiert ist, die sich um das Gemeinwohl sorgt und nicht mit Wohnraum spekuliert.

Christiane Köhler, Vertreterin im Bereich Neue Zeit

Wir tragen soziale Verantwortung

Schwedt/Oder. Die Mieten der Schwedter Wohnungsbaugenossenschaft (WOBAG) werden vorerst nicht erhöht. **„Wir haben auf einer Aufsichtsratssitzung im September das Für und Wider abgewogen und sind nach einer langen Diskussion zu dem Entschluss gekommen, die Mieten in diesem Jahr und im bevorstehenden Winter auf dem derzeitigen Niveau zu lassen. Erst im kommenden Frühjahr wird das Thema erneut auf die Agenda gesetzt“**, erklärt der Genossenschaftsvorstand Matthias Stammert. Aufgrund der Inflation wäre es zwar geboten gewesen, eine moderate Erhöhung vorzunehmen, um die steigenden Kosten abzufedern. **„Wir tragen als Genossenschaft aber auch eine soziale Verantwortung für unsere Mitglieder. Deshalb haben wir uns gegen die Erhöhung entschieden, um unsere Mitglieder und Mieter zu schützen“**, bekräftigt der Genossenschaftsvorstand. Denn schließlich wisse man nicht, wie hart die Belastungen des bevorstehenden Winters werden, und welche zusätzlichen Ausgaben auf die Mieter außerhalb der zu zahlenden Mieten zukämen.

Nach dem Schwedter Mietspiegel wären Erhöhungen für ein Drittel des WOBAG-Bestandes, das sind etwa 1500 Wohnungen, möglich gewesen. Das hätte Mehreinnahmen in Höhe von insgesamt 300.000 Euro im Jahr bedeutet. **„Damit hätten wir die inflationsbedingten Kostensteigerungen ausgleichen können. Nun gehen wir den Weg, dass wir die Mehrausgaben mit Einsparungen und effektiverem Wirtschaften kompensieren“**, sagt Stammert.

Damit bleibt das durchschnittliche Mietniveau bei der WOBAG auch in den kommenden Monaten etwa 10 Prozent unter dem brandenburgischen Durchschnitt. Die Durchschnittsmiete der WOBAG lag in diesem Jahr bei 4,96 Euro pro Monat und Quadratmeter. Die brandenburgische Einstiegsfördermiete, das heißt das Mindestmietniveau, ab dem eine Förderung für Baumaßnahmen und Sanierungen überhaupt möglich ist, liegt derzeit bei 5,40 Euro.

BBA-Projekt „Zukunftsmacher" – Wir waren mit dabei!

Sie waren mit beim Zukunftsmacher. Was ist das?
Dennis Mertens: Die „Zukunftsmacher" ist ein Innovationscamp für Wohnungsgenossenschaften, das 2022 erstmalig durchgeführt wurde. Initiator und Veranstalter ist die BBA – Akademie der Immobilienwirtschaft e.V. mit Unterstützung vom Quest-Team als Trainer. Auch Wohnungsgenossenschaften sehen Sich dem demografischen und sozialen Wandel gegenüber und wollen auch zukünftig wettbewerbsfähig bleiben. Das Innovationscamp soll dabei unterstützen, neue Ideen und Konzepte zu den Megatrends Digitalisierung, Nachhaltigkeit und sozialer Wandel zu ermöglichen.

Was war Ziel dieses Camps?

Dennis Mertens: Camp hört sich ein wenig an, wie Ferienlager, aber es war schon etwas anstrengender. Die WOBAG gab meinen Kolleginnen Francine-Sophia Hammermeister, Juliane Eisenblätter und mir die Möglichkeit an dem Projekt mitzuwirken. Von Juni bis Oktober 2022 nahmen wir dafür an Seminaren in Berlin, Dortmund aber auch online teil. Mit uns gab es weitere neun Teilnehmer von sieben Genossenschaften, aus fünf Bundesländern. Unsere Aufgabe bestand darin, sich genauer mit einem der Megatrends zu beschäftigen, eine Projektidee zu finden und sie anschließend umzusetzen. Wir drei bildeten zusammen mit Malte Gonschewski, vom Spar- und Bauverein eG Dortmund, ein Team.

Wie sah Ihr Projekt aus?
Dennis Mertens: Unsere Projektidee hieß „Der grüne Mieter". Aufgrund der derzeitigen Situation – die Verknappung und Verteuerung der Energie – suchten wir nach einer Möglichkeit, wie Mieter kurzfristig Energie einsparen können. Wir wissen, dass die Heizung nicht anmachen, keine Lösung ist, sondern es muss eine grundsätzliche Verhaltensänderung in den Köpfen der Menschen passieren. Unsere Idee war, durch einfache, praktikable und sinnvolle Hinweise dem Mieter Tipps zu zeigen, wie man effizient Energie sparen kann und auch ein wenig das Bewusstsein dafür zu stärken.

Wie haben Sie das umgesetzt?
Dennis Mertens: Auf Grund des kurzen Zeitfensters (Projektzeitraum: Juli bis September 2022) konnten wir uns nur auf wenige Probanden und auswertbare Daten stützen. Insgesamt haben sich fünf Mietparteien bereit erklärt, mitzumachen. Im ersten Step haben wir, in Form eines Workshops, versucht, ihnen das Thema näherzubringen und sind in den Austausch gegangen. Hier haben wir Tipps zur Einsparung von Energie gegeben und versucht, eine Sensibilisierung im Umgang mit der Ressource Energie zu bewirken.

Im ersten Monat des Projektes sollten die Teilnehmer nichts an Ihrem Verbrauchsverhalten ändern, sodass wir die Ausgangswerte ermitteln konnten. Im zweiten Monat sollten dann die Tipps angewendet werden, die wir im Workshop vermittelt hatten und im dritten Monat stellten wir zusätzlich noch technische Hilfsmittel (digitale Stromzähler, Hygrometer) zu Verfügung, um den Verbrauch weiter zu optimieren.

Und zu welchem Ergebnis sind Sie gekommen?
Dennis Mertens: In den drei Monaten des Pilotprojektes wurden insgesamt 31,32 € und 26 kg CO2-Ausstoß eingespart. Es erscheint im ersten Moment wie eine kleine Menge. Jedoch stand hierbei nur ein kleiner Teilnehmerkreis zur Verfügung. Wenn sich zukünftig eine ganze Mieterschaft daran beteiligt, können wir so einen großen Beitrag für unsere Umwelt und unsere Zukunft leisten. In einer Umfrage bei den Teilnehmern haben wir zudem die Rückmeldung erhalten, dass alle Teilnehmer ein erhöhten Verhaltensbewusstsein entwickelt haben. Das ist ein toller Erfolg!

Auf dem BBA-Genossenschaftskongress am 19.10.22 in Berlin durften alle Teilnehmer ihr Projekt vorstellen und wir gewannen den 2. Platz.

Das letzte Mitgliederkaffee nach 10 Jahren

Am 17.11.22 fand zum letzten Mal unser WOBAG-Mitgliederkaffee im MehrGenerationenHaus statt.

23 Veranstaltungen
10 Jahre - 2012-2022
61 Tassen Tee
963 Teilnehmer
1974 Tassen Kaffee
5 Buchlesungen
215 Kuchen
1243 Flaschen Saft und Wasser
3 Backwettbewerbe
1000 von Kalorien ☺

Nach 10 Jahren und 23 Veranstaltungen wird es Zeit für etwas Neues. „Wir haben uns diese Entscheidung nicht leicht gemacht und blicken zurück auf viele großartige Momente mit Backwettbewerben, Lesungen und vielen selbst gebackenen und leckeren Kuchen.“ sagt Juliane Eisenblätter. Vor über zehn Jahren war das Mitgliederkaffee eine der ersten Veranstaltungen, die sie bei der WOBAG mit ausgerichtet hat. „Damals haben wir jeden Monat Mitglieder aus verschiedenen Wohnbezirken eingeladen – das waren eine Menge Einladungen!“ erinnert sie sich zurück. Es gab viele interessante Gäste, wie Konditormeister Frank Schäpe, der mehrmals als Juror beim Kuchenwettbewerb fungiert hat. Die Ehm-Welk-Buchhandlung unterstützte immer, wenn es hieß „Kaffee mit Kultur“. Dann kamen verschiedenste Autoren, die aus ihren Werken vorgelesen haben.

Manchmal wird es Zeit für Veränderungen! Im kommenden Jahr wird aus dem Mitgliederkaffee ein Mitglieder-Picknick werden. „Das erste Mitglieder-Picknick ist für den 9.6.23 auf einer Wildblumenwiese im Heinrich-Heine-Ring geplant. Dann auf einem Freitagnachmittag, sodass auch Familien die Möglichkeit haben, daran teilzunehmen.“ berichtet Frau Eisenblätter. Weitere Infos dazu wird es in der nächsten Ausgabe der Hausgemacht geben. Bleiben Sie gespannt.

Ein großer Dank auch an die Buchhandlung Ehm-Welk und Herrn Dr. Libert (Autor).

Strahlende Kinderaugen und glückliche Omas

Am 18.11.22 fand der Bundesweite Vorlesetag in Deutschland unter dem Motto „Gemeinsam einzigartig“ statt. In diesem Jahr stellten sich zwei Mitglieder des WOBAG-Seniorenvereins e.V. – Frau Hanke und Frau Engelmann – als Vorleserinnen, zur Verfügung.

Gelesen wurde in den Vorschulgruppen der KITA Schnatterenten und der KITA Kastanienbande. „Meine Enkelkinder wohnen über fünf Stunden Autofahrt entfernt, da kann ich leider nicht oft vorlesen. Umso mehr freue ich mich, beim Vorlesetag mitmachen zu können“ erzählte Frau Hanke. Bei spannenden Geschichten und Rätseln hörten die Kinder aufmerksam zu, und hatten sichtlich Spaß dabei.

Bei Frau Engelmann unterstützte eine Handpuppe die Geschichte und begeisterte so die kleinen Zuschauer.

NÄCHSTES JAHR FINDET DER VORLESETAG AM 17.11.2023 STATT.

Babyüberraschung an Nikolaus

Die WOBAG-Hauswarte waren am 6.12.22 im Namen des Nikolauses unterwegs und haben Geschenke verteilt. Eine Tüte, gefüllt mit Babykeksen, einem Spielzeug und dem WOBAG-Storch Flinky hing an jeder Türklinke eines WOBAG-Babys. Bekommen haben dies alle Babys, deren stolze Eltern, im Jahr 2022 mit ihrem Kind zur Anmeldung vorbeikamen.

Bereits seit 2007 gibt es den WOBAG-Babybonus bei der Genossenschaft. Jeder neue Erdenbürger wird mit einem 100,00 €-Einkaufsgutschein und Blumen herzlich begrüßt.

Wenn auch Sie demnächst Nachwuchs erwarten, informieren Sie sich gerne dazu auf unserer Homepage.

Strahlende Kinderaugen und Weihnachtslieder

Vom 1. bis zum 4. Dezember 2022 fand in der Schwedter Innenstadt der WinterMärchenMarkt statt. Dieses Jahr beteiligten wir uns als WOBAG erstmalig mit einem Stand daran. Ab 15 Uhr kamen Schneeweißchen und Rosenrot gemeinsam mit dem Weihnachtsmann. Viele Kinder nutzten die Gelegenheit zu einem Foto mit ihm.

Passend zum WinterMärchenMarkt wurden natürlich auch Märchen und Geschichten in der Lesehütte gelesen. Viele Kinder hörten gespannt dabei zu und genossen die gemütliche Atmosphäre in der kleinen Hütte. Wer zum Lesen anstand, konnte sich in der Zwischenzeit, beim Kinderschminken, in Rudolph oder eine Eisprinzessin verwandeln lassen. Passend dazu schneite es auch immer wieder.

Ab 18 Uhr lud die WOBAG dann zum traditionellen Adventssingen ein. Nach drei Jahren freuten sich viele der Gäste darauf, endlich wieder „In der Weihnachtsbäckerei“ oder „Leise rieselt der Schnee“ zu singen. Unterstützt wurden Sie dabei von fünf engagierten Damen aus dem Schwedter Stadtchor. Einen großen Dank dafür an Sie.

Es war schön, endlich wieder gemeinsam die Weihnachtszeit einzuläuten.

Im Anschluss wurde dann – entgegen der Tradition – statt „Drei Hasselnüsse für Aschenbrödel“ der „Polarexpress" auf dem Kino-Open-Air der Stadtwerke Schwedt gezeigt.

Von jetzt auf gleich geht es manchmal nicht

Balkonkraftwerk – Ja oder Nein? Die Mitarbeiter der Schwedter Wohnungsbaugenossenschaft müssen sich immer öfter mit dieser Frage auseinandersetzen, denn immer mehr Schwedterinnen und Schwedter wollen ein kleines Sonnenkraftwerk, eine sogenannte Mini-Photovoltaik-Anlage (PV-Anlage) auf ihren Balkonen installieren, um selbst ein bisschen Strom zu erzeugen und ihre Energiekosten zu minimieren. „Dagegen ist zunächst einmal nichts einzuwenden und grundsätzlich stehen wir dieser Entwicklung positiv gegenüber“, sagt Thomas Büsching, Gruppenleiter der Bauabteilung WOBAG Schwedt.

Der Teufel steckt jedoch, wie so oft, im Detail. Ohne Genehmigung geht erst einmal nichts. Also muss jener, der sich eine PV-Anlage auf den Balkon setzen will, erst einmal einen Antrag bei der WOBAG stellen und erklären, welchen Typ von PV-Anlage er auf seinem Balkon installieren und vor allem, wie er sie anbringen will. „Denn Bohren und damit verbundene Schraubverbindungen sind nicht zulässig, um keine Löcher in die Fassade oder Balkonverkleidungen zu machen. Möglich sind Montagesysteme, mit deren Hilfe die Anlagen festgeklemmt werden, ohne dass die Fassade beschädigt wird“, erklärt Thomas Büsching. Auch die Sicherheit der Befestigung muss geprüft werden, denn eine vom Balkon herunterfallende PV-Anlage kann im schlimmsten Fall Leben gefährden. Zu den technischen Voraussetzungen für die Inbetriebnahme des Balkonkraftwerks gehört bei der WOBAG zudem ein digitaler Zähler mit sogenannter Rücklaufsperre. Das ist auch eine Forderung der Energieversorger. Denn ein analoger Zähler würde beginnen, sich rückwärtszudrehen, wenn durch das Balkonkraftwerk mehr Energie eingespeist, als momentan verbraucht wird. „Momentan prüfen wir noch weitere rechtliche Fragen, die mit den PV-Anlagen zusammenhängen. Es ist noch nicht abschließend geprüft, ob es einer Baugenehmigung bedarf oder nicht, auch versicherungsrechtliche Fragen sind noch offen“, sagt Thomas Büsching. Fakt ist jedenfalls, dass jedes Balkonkraftwerk, das ans Netz geht, beim Energieversorger angemeldet werden muss.

So werden sich die potenziellen Minikraftwerkbetreiber bei der WOBAG noch gedulden müssen, ehe sie von der Genossenschaft grünes Licht für ihre Anlagen erhalten. „Grundsätzlich gilt, und da wiederhole ich mich gern, dass wir solchen Ansinnen positiv gegenüberstehen“, sagt Thomas Büsching.

„Wir bitten einfach nur um Geduld, damit wir Rechtssicherheit herstellen können. Das ist schließlich auch im Interesse unserer Mitglieder, die nicht wenig Geld für ein solches Balkonkraftwerk ausgeben. Sie wollen es dann ja auch sicher betreiben.“

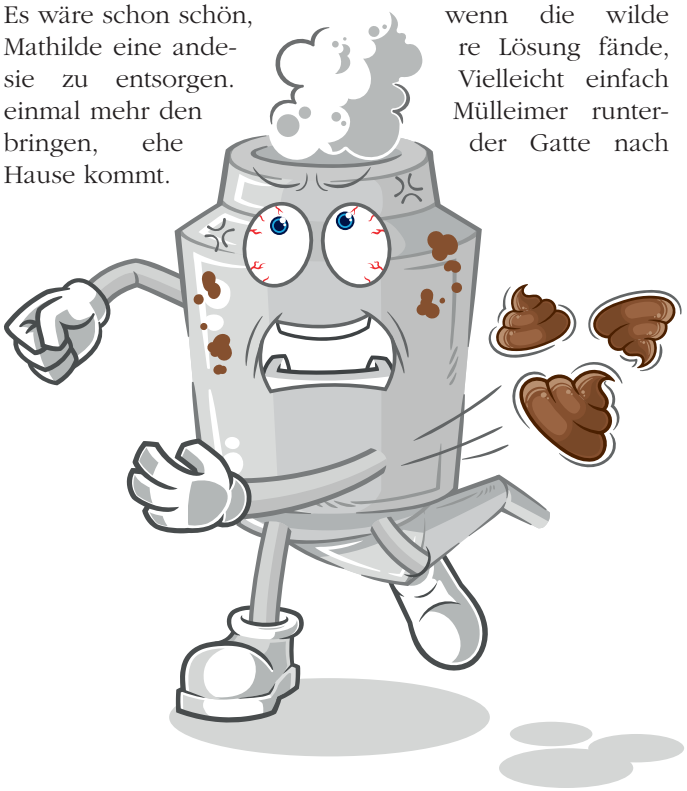
Das undankbare Leben eines Fallrohrs

Ich lebe seit vielen Jahrzehnten im Verborgenen, in einem nicht näher zu benennenden Wohngebäude der WOBAG Schwedt. Die meisten wollen nichts von mir wissen, aber wenn ich nicht da wäre oder nicht richtig funktioniere, würde es mächtig zu stinken anfangen. Ich bin ein Toilettenabflussrohr, im Volksmund auch Fallrohr genannt und wohne über alle Etagen meines Wohngebäudes. Darauf bin ich mächtig stolz. Lange habe ich überlegt, ob ich mich an die Öffentlichkeit wende. Das ist eigentlich nicht meine Art. Ich funktioniere lieber im Stillen vor mich hin und transportiere zuverlässig die Fäkalien, die die Bewohner meines Hauses in mich hineinspülen, dorthin, wo sie hingehören, nämlich ins Klärwerk. Aber mein Leidensdruck ist mittlerweile so groß geworden, dass mir nichts anderes übrigbleibt, als auf mich aufmerksam zu machen. Denn die Bewohner meines Hauses haben es offensichtlich darauf abgesehen, mich zu zerstören.

Dass die wilde Mathilde – sie heißt anders, aber ich nenne sie so – aus dem fünften Stock ständig die benutzten Kondome nach ihren Liebesabenteuern in mich hineinwirft, ist zwar nicht in Ordnung, aber das kann ich ja gerade noch verstehen. Schließlich soll ihr Ehemann nichts von ihren Liebschaften mitbekommen. Dass aber die Leute in der Wohnung nebenan nur einmal am Tag die Klospülung betätigen, weil sie Wasser sparen wollen, ist schlichtweg eine Katastrophe. Mir ist es ja egal, wie sehr es bei ihnen im Bad stinkt, dass aber der dicke Brei, der sich, wenn sie dann doch mal auf die Spültaste drücken, in mich hinunterquält, an meinen Wänden haften bleibt, bereitet mir unsägliche Schmerzen. Und in der Wohnung drunter sind die Bewohner offensichtlich der Meinung, dass sämtliche Essensreste, die bei ihnen nach den Mahlzeiten übrigbleiben, in die Toilette gehören. Auch das bleibt an meinen Wänden kleben, sodass ich immer dünner werde und es mir immer schwerer fällt, all das abzutransportieren, was ja wirklich – und da sind wir uns sicher alle einig – weg muss. **Liebe Leute, Essensreste gehören allenfalls in verdauter Form ins Klo!**

Das Gleiche gilt übrigens auch für alle Hygieneartikel, die nicht wenige meiner Bewohnerinnen – aus Bequemlichkeit, vermute ich – in meinen Schlund werfen: Slipeinlagen, Tampons und so weiter. Auch das bereitet mir Schmerzen. Ganz zu schweigen von den Feuchttüchern, mit denen sie ihren Toilettengang final krönen. Denn Feuchttücher zersetzen sich nur sehr schwer, sie fädeln sich zusammen zu riesenlangen Schlangen und drohen, mich final zu verstopfen! Und wenn es dann so weit ist, dass ich das Handtuch werfen muss, und nichts mehr geht, ja dann ist die Kacke im wahrsten Sinn des Wortes am Dampfen! Dann setzt großes Jammern und Wehklagen ein und die Techniker müssen kommen und mich wieder freiputzen! **So weit muss es doch nicht kommen!**

Wenn ich mir was wünschen dürfte, und bald ist ja Wunschzeit zum Weihnachtsfest, dann wäre es ein wenig mehr Achtsamkeit im Umgang mit mir. **Auf meinem Wunschzettel steht: Nach jedem Toilettengang ausreichend spülen! Nach dem kleinen Geschäft muss mindestens die kleine Taste gedrückt werden, um den Geruchsverschluss keimfrei zu halten. Nach dem großen Geschäft sollte der gesamte Inhalt des Spülkastens (große Taste) in mich hineinfließen, um einen guten Abfluss zu gewährleisten. Und ganz wichtig: Hygieneartikel, also Slipeinlagen, Tampons, Feuchttücher usw. gehören in den Abfallbehälter, der in jedem Bad neben der Toilette stehen sollte.** Was die Essensreste betrifft, habe ich meine Meinung ja schon kundgetan. Ach ja, und die Sache mit den Kondomen. Es wäre schon schön, wenn die wilde Mathilde eine andere Lösung fände, sie zu entsorgen. Vielleicht einfach einmal mehr den Mülleimer runterbringen, ehe der Gatte nach Hause kommt.



Schimmel in der Wohnung will keiner

Es kommt vor, dass sich verzweifelte Mieter bei Thomas Büsching von der Bauabteilung der WOBAG melden, und ihm mitteilen, dass sie nicht wüssten, was sie gegen die Schimmelbildung am oberen Ende ihrer Badwände machen sollten. Schließlich würden sie immer das Fenster nach dem Duschen ankippen. Und trotzdem wächst der Schimmel. „Das Fenster nur anzukippen, ist das Falscheste, was man tun kann“, sagt der Experte. „Denn dann kommt kalte Luft ins Bad, die oberen Bereiche kühlen zuerst aus und dann kondensiert dort die Feuchtigkeit. Und irgendwann wächst dann der Schimmel“, erklärt Thomas Büsching. „Man sollte nach dem Duschen das Badfenster für etwa zwei Minuten ganz aufreißen, dann kann die feuchte Luft nach draußen gelangen. Wichtig ist, dass dabei die Badtür geschlossen bleibt, damit die Feuchtluft sich nicht in den anderen Räumen ausbreiten kann“, fügt er hinzu.

Grundsätzlich gelte, dass jede Wohnung regelmäßig gelüftet werden sollte, das gilt besonders bei den modernen fugendichten Fenstern. Denn die in der Wohnung durch Atmung entstehende Wasserdampfmenge beträgt je nach Personenzahl und Intensität der Nutzung 10 bis 20 Liter am Tag. Diese Menge muss durch regelmäßiges Lüften ausgetauscht werden.

Und hier hat der Experte noch weitere Tipps für ein behagliches und gesundes Raumklima:

- Heizen Sie alle Räume ausreichend und vor allem möglichst kontinuierlich. Das gilt auch für die Räume, die nicht ständig benutzt werden oder in denen ein geringeres Temperaturniveau gewünscht wird.
- Die Luftzirkulation darf nicht unterbunden werden. Das ist besonders wichtig an Außenwänden. Möbelstücke sollten deshalb in neueren Häusern mindestens fünf Zentimeter, in älteren Häusern (vor Baujahr 1995) zehn Zentimeter Abstand vor Außenwänden haben.
- Die Wärmeabgabe der Heizkörper darf nicht durch Verkleidungen, lange Vorhänge oder vorgestellte Möbel behindert werden. Denn durch Wärmestau erhöhen sich die Wärmeverluste nach außen. Das ist dann später direkt im Portemonnaie zu merken.
- Türen zu weniger beheizten Räumen sollten stets geschlossen bleiben. Die Temperierung dieser Räume ist Aufgabe des im Raum befindlichen Heizkörpers. Andernfalls dringt mit der wärmeren Luft aus den anderen Räumen zu viel Feuchtigkeit ein, die beim Abkühlen der Luft als Kondensat ausfallen kann, was wiederum zur Schimmelbildung führt.

ZUSAMMENGEFASST!

- Regelmäßig Lüften
- Heizen Sie alle Räume ausreichend und kontinuierlich
- Möbel sollten genügend Abstand zur Wand haben
- Heizkörper sollten frei bleiben
- Türen zu unterschiedlich geheizten Räumen geschlossen halten

Rücksichtnahme fängt bei jedem selbst an

Schwedt/Oder. Es gibt Ecken in der Stadt Schwedt, in denen die Bewohner beim Betreten von Grünflächen und sogar Bürgersteigen besser nach unten gucken sollten, um nicht in die Haufen von Hundekot zu treten, die die vierbeinigen Gefährten so mancher nachlässiger Hundehalter hinterlassen haben. „Das ist auch in manchen Kiezen unserer Wohnungsbaugenossenschaft ein Problem“, berichtete Denny Bäsler von der Schwedter Wohnungsbaugenossenschaft (WOBAG). Besonders rund um die Robert-Koch-Straße gibt es vermehrt Beschwerden von Anwohnern über Hundekot auf den Rasenflächen und Gehwegen.

„Dabei regelt die Hundehalterverordnung eindeutig, dass die Hundehalterinnen und -halter verpflichtet sind, die Hinterlassenschaften ihrer Hunde zu entsorgen. Wir von der WOBAG appellieren daher erneut an die Besitzerinnen und Besitzer von Hunden, sich im Interesse eines guten Miteinanders aller unserer Mitglieder daran zu halten“, sagt Bäsler. Die WOBAG gebe viel Geld für eine lebenswerte Gestaltung des Wohnumfeldes ihrer Gebäude aus. Grünanlagen würden aufwändig gestaltet und gepflegt. Hundekot sei nicht nur ein Ärgernis für diejenigen, die in die Haufen hineinträten, sondern für alle, denen gepflegte Grünanlagen wichtig sind. Und es sei nicht die Pflicht der Hauswarte, auch noch die Exkremente all der Pinscher, Dackel, Terrier, Schäferhunde, Golden Retriever und anderer Hunderassen wegzuräumen.

POSITIONSWECHSEL

FRANCINE-SOPHIA HAMMERMEISTER

Bei der WOBAG seit: 01.09.2012
Neue Tätigkeit: Gruppenleiterin Rechnungswesen
Abteilung: Rechnungswesen
Wo anzutreffen?: WOBAG Geschäftsstelle, Flinkenberg 26-30
Arbeitsgebiet: alles rund um Zahlen

POSITIONSWECHSEL

MARCEL ZÜRNER

Bei der WOBAG seit: 01.06.2011
Neue Tätigkeit: Vorarbeiter Grün-Team
Abteilung: Regie – Grün-Team
Wo anzutreffen?: WOBAG-Außenflächen
Arbeitsgebiet: Draußen ☺

NEUEINSTELLUNG

SWEN HEGEMANN

Bei der WOBAG seit: 01.11.2022
Eingestellt als: Betriebshandwerker
Abteilung: Regieabteilung
Wo anzutreffen?: Immer da, wo Arbeit ist
Arbeitsgebiet: Fenster, Türen, Fliesen und alles mit Holz

RUHESTAND

ELVIRA GEYER

Bei der WOBAG seit: 01.09.2006
Tätigkeit: Vorarbeiterin Grün-Team
Arbeitsgebiet: Der wohlverdiente Ruhestand!

RUHESTAND

KERSTIN DEMUTH

Bei der WOBAG seit: 02.09.1998
Tätigkeit: Gruppenleiterin Rechnungswesen
Arbeitsgebiet: Freistellungsphase der Altersteilzeit

Der Vorstand und die Kollegen der WOBAG wünschen von Herzen alles erdenklich Gute und eine schöne, erholsame Rentenzeit!

Für das Ausbildungsjahr 2023/2024 suchen wir einen

Auszubildenden zum Immobilienkaufmann (m/w/d)

AZUBI GESUCHT!

Ihr Profil:

- Sehr guter Realabschluss, erfolgreicher Abschluss des Abiturs oder Fachabiturs
- Kommunikationsstärke
- Sprachliche Sicherheit - mündlich wie schriftlich
- Kundenorientierung
- Interesse am Produkt „Wohnen“

Wir bieten:

- 37 h - Woche, geregelte Arbeitszeit
- Alters- und Gesundheitsvorsorge
- Eigenes Azubi-Büro
- Tarifliche Entlohnung, Urlaubs- und Weihnachtsgeld
- Hochwertige Arbeitsgeräte und -mittel
- Ein tolles Team

Die Ausbildung dauert **3 Jahre**. Der private Berufsschulunterricht wird in Berlin bei der BBA Immobilienakademie vermittelt und die praktische Ausbildung erfolgt bei uns im Firmensitz in Schwedt/Oder.

Ihre ausführlichen Bewerbungsunterlagen erbitten wir bis zum **31.01.2023** an:

Wohnungsbaugenossenschaft Schwedt eG
Personalabteilung
Flinkenberg 26-30
16303 Schwedt

oder per Mail an: **bewerbung@wobag-schwedt.de.**

SCAN ME

WOBAG
DIE WOHNUNGSBAUGENOSSENSCHAFT
Mein zu Hause in Schwedt!

BBA
IMMOBILIENAKADEMIE

Wenn aus Nachbarn Freunde werden!

1962 waren die Fritzes, Scholz‘, Gablenz‘, Plegars, Steinerts und all die anderen eingezogen, von denen einige nun schon nicht mehr leben. Sie alle waren gleichaltrig, Anfang 20, sie alle zogen fast gleichzeitig ein, im Dezember 1962. Einige Frauen waren hochschwanger damals, andere hatten schon Kinder, weitere Kinder wurden später geboren. Sie kamen aus Arbeiterunterkünften, in denen sie sehnsuchtsvoll auf ihre erste eigene Wohnung warteten, die sie in den Bautaktstraßen der Schwedter Innenstadt neben den Ruinen langsam heranwachsen sahen. Andere kamen aus den Dörfern der Umgebung, in denen sie oft noch unter dem elterlichen Dach lebten und sich ebenfalls auf die vier eigenen Wände freuten. Hier, in der Oderstraße sahen sie ihre Kinder groß werden, hier feierten sie ihre Partys. Hier lachten, liebten, weinten, feierten und trauerten sie. Hier schlossen sie untereinander lebenslange Freundschaften. Und hier begegneten sie alten Freunden aus ihren Kindertagen wieder. Elke Gablenz hatte eine Kinderfreundin, mit der sie im Winter gemeinsam mit dem Schlitten auf dem Hügel bei Herrenhof rodelte. Später verloren sie sich aus den Augen. „Bis ich meiner neuen Nachbarin begegnete, die in die Wohnung gegenüber eingezogen war. Es war meine Rodelfreundin Liselotte Scholz“, erinnert sich Elke Gablenz. Ende der 60er Jahre wurden von der AWG Hausgemeinschaften ausgezeichnet. Wir waren dabei! Zur Verschönerung des Hauseinganges wurden von der Prämie vier Heckengehölze gekauft, die heute noch stehen.

Waren es solche Fügungen, war es der von einer unglaublichen Aufbruchstimmung beseelte Zeitgeist dieser Jahre, oder war es eine Mischung aus vielen Bedingungen? Egal. Fakt ist, dass die Gemeinschaft der Oderstraße 34 zusammenwuchs wie Pech und Schwefel. Die regelmäßigen Feiern, zu deren Zweck der Fahrradkeller flugs in eine Partyzone umgewandelt wurde, waren legendär. Jeder brachte etwas mit, eine Familie kümmerte sich um den Kuchen, eine andere um die Getränke, wieder eine andere um die Musik und noch eine andere um die Dekoration.

„Und dann haben wir bis in die Nacht hinein gesungen“,

sagt Helga Plegar. Einmal im Jahr trafen sie sich zum Gartenfest bei Fritzes, manchmal ging es danach mit dem Fahrrad in Schlangenlinie wieder zurück. Unter heftigem Geklingel der Fahrradklingeln natürlich, damit alle im Kiez hören konnten, dass die aus der Oderstraße 34 wieder auf dem Weg nach Hause waren. Die Geburtstage wurden gemeinsam gefeiert und so ist es bis heute geblieben. Sicher ging es über viele Jahre auch etwas beengter zu, wenn die Kinder kamen. Aber seitdem sie aus dem Haus sind, ist

wieder ausreichend Platz für die inzwischen alt gewordenen Bewohner.

In ihren Erinnerungen ist sie noch lebendig, die Zeit der Trümmerlandschaften in Schwedt. Sie haben erlebt, wie das Schloss gleich nebenan gesprengt wurde, sie haben die Stadt wachsen sehen. In ihren Erinnerungen ist noch lebendig, wie sie in der ersten Zeit über rutschige Bretter zu ihren Hauseingängen balancieren mussten, um nicht im Schlamm zu versinken. Ehe die Außenanlagen fertig wurden, dauerte es. „Überall waren offene Gräben für die Abflussrohre. Aber wir hatten bei alledem schon einen Wäscheständer vor dem Haus. Das war was“ erinnert sich Erika Steinert.

Sie haben hier die Wende erlebt, Fritze erinnert sich an die Zeit als eine, „in der erst einmal jeder mit sich selbst zu tun hatte.“ Doch wo anderswo funktionierende Gemeinschaften auseinanderbrachen, war das in der Oderstraße 34 nicht der Fall.

„Wir fanden wieder zueinander. Warum das so war, weiß ich nicht, ich weiß nur, dass das Gemeinschaftsgefühl stärker war“,

versichert Klaus Dieter Fritze.

Und so ist es bis heute geblieben. Die Geburtstage werden immer noch gemeinsam gefeiert. Zwar reicht mittlerweile eine Flasche Sekt für alle, wo es früher viele waren, aber die Stimmung ist super. Sie kümmern sich umeinander und sie geben Acht, wie es den anderen geht. Die örtliche Zeitung, von einer Familie abonniert, kreist durch das Haus. „Und wenn sie am Abend noch vor meiner Wohnungstür liegt, weil ich nicht daran gedacht habe, sie reinzuholen, dann klingelt irgendwann der Nachbar und fragt, ob alles in Ordnung ist bei mir“, sagt Erika Steinert.

Erika Steinert ist es auch, die eine kleine Blumenrabatte an der Hausecke pflegt. Sie hat sie so angelegt, dass zu jeder Jahreszeit irgendeine Blume blüht. Mittlerweile ist es mühsam geworden für sie, die Treppen herunterzusteigen, der Weg braucht längere Zeit. Und auch das Unkrautjäten geht nicht mehr so leicht von der Hand. Doch sie geht diesen Weg noch regelmäßig, das ist ihr die Blumenrabatte wert. Und die Forsythien, die im Frühjahr vor dem Haus so wunderschön gelb blühen und die sie danach stutzt, damit sie nicht höher wachsen. „Wir bleiben alle hier“, sagt ihre Freundin Helga Plegar. Es ist unser Zuhause.

Positiv erwähnen möchten wir die Arbeit unseres Hausmeisters Marko Driese, der immer ein offenes Ohr für kleine und große Probleme hat.

Nachruf

Mit großer Betroffenheit und tiefem Mitgefühl für die Angehörigen
nehmen wir Abschied von unserem ehemaligen
Vorsitzenden des WOBAG-Aufsichtsrates.

Gustav-Otto Rinas

hat sich über fast zwei Jahrzehnte im Rahmen seines Amtes
als Aufsichtsratsvorsitzender und weit darüber hinaus
in vorbildlicher Weise für die Belange unserer Genossenschaft
eingesetzt und engagiert.

Das Wohl der Genossenschaft und seiner Mitglieder sowie das Schwedter Stadtbild
waren für ihn stets wichtige Anliegen.
In den wirtschaftlich schlechteren Jahren hat er den Stadtumbau maßgeblich begleitet.
Er stand hinter wichtigen Modernisierungsentscheidungen (u.a. Kranichsiedlung, Grünes Eck(e),
Aufzugsprogramm Talsand, Kastanienhöfe).
Mit dem Lindenquartier und dem Augustiner Tor wurden zwei stadtbildprägende
Neubauprojekte in seiner Amtszeit fertiggestellt.

Wir schätzen den Verstorbenen als zuverlässigen, pflichtbewussten
und kameradschaftlichen Menschen. Wir werden Gustav-Otto Rinas ein ehrendes
Andenken bewahren.

Der Aufsichtsrat, Vorstand, Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen

Mein zu Hause Schwedt!

Foto der Ausgabe von:
MICHAELA SEIFERT

Sie sind Hobbyfotograf und haben ein tolles Bild zum Thema **„Schwedt und Uckermark – meine Heimat“**? Dann schicken Sie uns dieses an marketing@wobag-schwedt.de. Unter allen eingeschickten Bildern suchen wir ein Foto aus, das in der nächsten Ausgabe auf dieser Seite zu finden ist. Wir sind gespannt auf Ihre Impressionen!

Schwedter Weihnachten

Nach zwei Jahren Corona Pause fand vom 01.- 04. Dezember 22 endlich wieder der traditionelle Schwedter Weihnachtsmarkt statt. Neu war in diesem Jahr, dass wir gemeinsam mit der Wobag den 03.Dezember gestaltet haben. Und auch die Stadtwerke Schwedt unterstützten den MomentUM e.V.. So wurde mit einer Umfrage zum Weihnachts-Kino Film die vorweihnachtliche Zeit eingeläutet. „Der Polarexpress“ kam bei Groß und Klein sehr gut an. Die Innenstadt wurde wieder besonders weihnachtlich dekoriert und verbreitete viel festliche Stimmung. Den Vierradener Platz ziert wieder ein Weihnachtsbaum, originell und individuell geschmückt. In der langen und dunklen Vorweihnachtszeit leuchtet er besonders schön und zieht die Blicke auf sich. Auch am anderen Ende der Einkaufsstraße steht wieder die große weiße Holzpyramide und dreht sich fleißig.

Neue große Weihnachtsbaum Mitmach-Aktion in Schwedt

Der MomentUM e. V. konnte über 50 Akteure gewinnen und hat 50 Weihnachtsbäume vom regionalen Händler Uckertanne erworben. Diese wurden der Umwelt zuliebe in einen Topf gepflanzt und diese an die Mitstreiter verteilt und einige haben sogar ihren eigenen “Baum” (aus Materialien der Nachhaltigkeit) gestaltet. Nun werden diese Bäume an öffentlichen Orten präsentiert und sie können Ihren Favoriten vorschlagen.

WELCHER WEIHNACHTSBAUM IST IHR FAVORIT?

Dafür einfach den vorbereiteten Stimmzettel ausfüllen (liegt in allen teilnehmenden Geschäften aus) und beim MomentUM e. V. abgeben. Der Baum mit den meisten Stimmen wird öffentlich prämiert.

Teilnehmende Geschäfte und Standorte

Bertold Brecht Grundschule	Am Odercenter-
Grundschule Erich Kästner	auf dem-
Heinersdorfer Dorfverein	Weihnachts-Markt
FilmforUM	Handelsstraße 1
MehrGenerationenHaus	Bahnhofstraße 11b
Wohnbauten Schwedt	Am Holzhafen 2 und Vierradener Str. 34- 36
Musikschule Schwedt	Berliner Straße 56 und Berlischky Pavillion
StroamCamp Campingplatz	Regattastraße 1
Theater Stolperdraht e.V.	Berliner Straße 52
Uckermärkische Bühnen Schwedt	Berliner Straße 46-48
Wobag Schwedt	Flinkenberg 26-30
Stadt Schwedt	Dr. Theodor Neubauer Straße 5
Stadtmuseum Schwedt	Jüdenstraße 17
Weinzimmer Via Nova	Oderstraße 8
Fahrradhaus	Präsidentenstraße 2
Stadtparrkirche ST. Katharinen	Kirchplatz/ Paul Meyer Straße 43
PCK im MomentUM e.V.	Vierradener Straße
Astrit Lindgren Grundschule	Dr. Theodor Neubauer Straße 3
Kita Regenbogen	Clara Zetkin Straße 26A
Papiertiger - Bürobedarf	Vierradener Straße
Alfs Boutique	Vierradener Straße
Reisebüro Zwerg	Vierradener Straße
Schuh Date 29	Vierradener Straße
Augenoptik Steyer	Vierradener Straße
Mein Frauenzimmer Boutique	Vierradener Straße
Alles aus einer Hand- Nähbedarf	Vierradener Straße
Augenoptik Fielmann	Vierradener Straße
BrautBoutique	Vierradener Straße
Buchhandel Ehm Welk	Vierradener Straße
Blumen Brendel Schwedt	Karthausstraße
Haarwerk Friseur	Karthausstraße
Ambiente	Karthausstraße
Sanitätshaus Venen Schick	Karthausstraße

BONUSPUNKTE SAMMELN UND TOLLE PREISE GEWINNEN

1. Erstellen Sie ein Selfie mit den Bäumen und stellen Sie diese in den sozialen Medien ein.
2. Vor Ort erhalten Sie beim Vorzeigen des Posts im Geschäft oder im MomentUM e.V. einen Bonusstempel.
3. Auch beim Kauf von Waren/Produkten oder Dienstleistungen gibt es je einen Bonusstempel.

Geben Sie die volle Bonuskarte im MomentUM e.V., Vierradener Straße 31, 16303 Schwedt/Oder ab. Die Gewinner werden im Januar 2023 informiert und bekannt gegeben.

Wir wünschen Ihnen eine besinnliche Weihnachtszeit. Ihr MomentUM Team.

Veranstaltungen 2023

Tourismus & Citymanagement für die Region Schwedt, Nationalpark Unteres Odertal
MOMENTUM

01.– 03. Dezember 2023

Schwedter Weihnachts-Markt

- Änderungen vorbehalten -

www.unteres-odertal.de

schwedt.erleben &
unteresodertal.erleben

schwedt_erleben

Unteres Odertal

MOMENTUM
TOURISMUS UND CITYMANAGEMENT
REGION SCHWEDT -
NATIONALPARK UNTERES ODERTAL

Silberne Hochzeit unseres Vereins

Am 13.11.1997 wurde der Seniorenverein der WOBAG gegründet. Aus einer Handvoll wurden bis heute 134 Mitglieder, die sich regelmäßig in 4 Klubs treffen. Die erste Vorsitzende war Frau Orlowsky, danach folgte Frau Hajduk, gefolgt von Frau Keil und nun hat Frau Meyner den Hut auf.

25 Jahre Vereinsgeschichte wurden am 23.11.2022 im Turmhotel mit 98 Mitgliedern und 6 Gästen gebührend gefeiert. Die Leitung des Turmhotels sorgte für ein festliches Ambiente und unsere Sozialarbeiterinnen hielten für jedes Mitglied ein kleines Geschenk bereit.

Frau Meyner eröffnete die Feier mit einer kleinen Ansprache zur Geschichte des Vereins und dankte den langjährigen Mitgliedern mit einer Urkunde. Sie erwähnte aber auch, dass es an neuen Mitgliedern fehlt. Für 2023 kündigte sie viele neue Veranstaltungen an.

Ohne die Unterstützung der WOBAG wäre vieles nicht möglich gewesen, deshalb ein großes Dankeschön. Sie dankte den aktiven Mitgliedern, die vielfältige Aufgaben in den einzelnen Treffs übernehmen. Unseren Sozialarbeiterinnen dankte der Vorstand mit Blumen und einem Gutschein.

Nach dem gemütlichem Kaffeetrinken trat Heidi Rades mit ihrem musikalischen Programm auf. Sie animierte alle zum Schunkeln und Mitsingen. Herr Büsching legte anschließend Tanzmusik auf und viele Mitglieder schwangen das Tanzbein. Das Abendessen, bestehend aus Schweinebraten, Rotkohl und Kartoffeln, schmeckte uns allen gut.

Meinungen der Anwesenden belegen, dass es eine gelungene "Silberhochzeit" war. Frau Witt und ihre Tochter waren voll des Lobes für den schönen Nachmittag. Ebenso Adelheit, Ulla und viele andere. Ein organisierter Bus fuhr alle Gäste, die es wollten, bis kurz vor die Haustür. Nach zwei Jahren Pause haben es alle Mitglieder genossen, in großer Gemeinschaft lustig und ausgelassen zu feiern.

Sabine Arndt

Dank an fleißige Mitglieder

Zum Jahresende zieht man ja meist Resümee. Auch wir wollen das für die Arbeit unseres WOBAG-Seniorenvereines tun. Am 1.4.22 ging Frau Doris Meyner in Rente und wurde – nach einem Monat Einarbeitungszeit – durch Frau Anke Schmidt als Sozialarbeiterin abgelöst. Doris blieb aber unserem Verein treu. Sie wurde am 27.4. zur neuen Vorsitzenden unseres Seniorenvereins in der Mitgliederversammlung gewählt und bemüht sich vor allem, den Kontakt zu den Senioren, die nicht mehr in die Treffs kommen können, aufrecht zu halten.

Nach den 2 Coronajahren konnten wir 2022 ein relativ normales Vereinsleben gewährleisten. Wir bieten regelmäßig Sport- und Spiel-Nachmittage an und haben die Treffs von Montag bis Donnerstag geöffnet. Um auch im Krankheitsfall oder während des Urlaubs der Sozialarbeiterinnen einen gewohnten Ablauf garantieren zu können, sind wir auf die Hilfe unserer Mitglieder angewiesen. Bedanken möchten wir uns bei Frau Inge Heyer, Frau Ingrid Krüger, Frau Regina Thiedke und Herrn Erwin Arndt, die oftmals die Clubs betreuen. Frau Ursula Bettin sorgt für den reibungslosen Ablauf beim monatlichen Bowlen, wenn Frau Manke nicht dabei ist.

Zum Treff Lilo Herrmann Straße gehört eine Terrasse und ein kleiner Garten. Dieser wird von Frau Monika Schulze liebevoll gepflegt. Auch dafür ein Dankeschön. Unsere Seniorinnen Frau Ilse Hanke und Frau Karla Engelmann lasen am Vorlesetag in zwei Kitas vor. Auch dafür möchten wir uns bedanken.

Ebenso ist das Engagement von Edith Zedler, Reinhild Grothe, Waltraud Neumann und Sabine Arndt für die sportliche Betätigung der Senioren anzuerkennen. Ein herzliches Dankeschön gilt an dieser Stelle auch den Vorstandsmitgliedern. Wir als Vorstand freuen uns über eine rege Beteiligung in den 4 Klubs. Für neue Vorschläge und Ideen zur Bereicherung unseres Vereinslebens sind wir offen.

Wir wünschen allen Mitgliedern ein frohes Weihnachtsfest und für das neue Jahr Gesundheit und Wohlergehen.

Der Vorstand

Wir wünschen allen Mitgliedern des WOBAG Seniorenvereins e.V. und ihren Familien ein frohes Weihnachtsfest im Kreise ihrer Familien und Freunde und einen guten Rutsch ins neue Jahr!

Unsere Treffs befinden sich:

Julian-Marchlewski-Ring 64a	523694
Lilo-Herrmann-Straße 16	421615
Ferdinand-von-Schill-Straße 19	523688
Bahnhofstraße 11b (MGH)	835040

Seniorenverein WOBAG e.V.

Saison 2022

Nach einer ausbaufähigen letzten Saison und einer Sommerpause freuen wir uns nun umso mehr auf die Rückkehr in die Eishalle und auf den Start in den Kampf um den Titel des UEL-Meisters 2023.

Mit Vorausschau auf 9 gemeldete Mannschaften bereiteten wir uns vom 14.10.2022- 16.10.2022 in Varnsdorf bei reger Teilnahme von 20 Mammuts in einem Trainingslager auf den Saisonstart vor.

Dieses Ritual beruht nun schon über mehrere Jahre hinweg, dazu braucht es jedoch Menschen und Unternehmen, die neben jeder Menge Herzblut auch andere Unterstützung mit einbringen. Es braucht Menschen und Unternehmen, die Vereine, wie wir einer sind, sponsern. Ob mit finanziellen oder mit anderen Mitteln. Wir können Ihnen gar nicht genug dafür danken.

Nach einem darauffolgenden Training am 04.11.2022 in unserer „Eisarena“ griffen wir am 06.11.2022 endlich ins Geschehen ein. Die starken Prenzlauer Blizzards bezwangen uns zwar im Saisonauftaktspiel mit 6:10, aber am 2. UEL Spielwochenende gewannen wir deutlich mit 23:2 gegen den Eishockeyclub 75.

Man sieht es ist und bleibt auch in der Saison 2022/2023 wieder spannend. Wer also Lust hat, diese Spannung mit zu erleben und tolle Eishockeyspiele zu sehen, sollte unbedingt in die „Eisarena Schwedt“ kommen.

UNSERE SPIELTERMINE:

Tätigkeiten im Verein – Teil #2 Die Geschäftstelle

SPORTFÖRDERUNG 1. FC UNION BERLIN **PARTNER VEREIN**

Hallo Frau Jäger, bitte beschreiben Sie doch uns Ihre Tätigkeit in der Geschäftsstelle:

Unsere Geschäftsstelle ist die zentrale Anlaufstelle des Vereins und hat für alle Mitglieder und Mitarbeiter des Vereins, sowie auch für Eltern und Dritte, ein offenes Ohr.

Die Geschäftsstelle ist eine Schnittstelle, die den Informationsaustausch im Verein zwischen Mitgliedern, Mitarbeitern, Übungsleitern, Vorstand und anderen ehrenamtlich Tätigen vereinfacht. Zu den Aufgaben zählen u. a. die Mitgliederverwaltung und das Passwesen, die Mitarbeiterbetreuung und die Postverteilung und -bearbeitung.

Hauptaufgabe der Geschäftsstelle ist die Planung und Organisation des umfangreichen Trainings- und Spielbetriebs der dreizehn Fußballmannschaften des Vereins. Dazu gehören auch die Materialverwaltung der Mannschaften und die notwendige Organisation von Mietbussen für die Auswärtsspiele unserer Mannschaften.

Auch im Bereich der Finanzen fallen von der Rechnungserfassung bis zur Fördermittelabrechnung vielfältige Arbeiten an. Die Vermietung von Flächen und Räumen ist darüber hinaus ein weiteres Gebiet im großen Spektrum der Arbeit in unserer Geschäftsstelle.

TERMINVORSCHAU 2023 1. HALBJAHR

07.01.23 energy Cup der Männer
04./05.02.23 energy Cup Nachwuchs Teil 1
11./12.02.23 energy Cup Nachwuchs Teil 2
11.-14.04.23 Feriencamp mit Union Berlin

FuN – Familie und Nachbarschaft

EIN NEUES PROJEKT IM MEHRGENERATIONENHAUS SCHWEDT

FuN – ein Familienprogramm, bei dem Eltern und Ihre Kinder Spaß an Spiel und Aktionen haben werden.

Wie, wo und wann?

- Wir treffen uns mit 6 bis 8 Familien mit Kindern zwischen 4 und 6 Jahren
- Bei uns und mit uns können Sie eine schöne und lustige Zeit in Familie verbringen
- Neue Spiele mit viel Spaß ausprobieren, ein gemeinsames Abendessen genießen
- Sich mit anderen Eltern austauschen
- Probieren sie es aus, sie werden sehen, es macht Riesenspaß

→ immer **freitags von 15 Uhr bis 18 Uhr** im MehrGenerationenHaus Schwedt, Bahnhofstraße 11b
→ beginnend am 30. September 2022
→ wenn Sie interessiert sind und mehr wissen wollen, rufen Sie uns an oder kommen Sie einfach vorbei
→ das Angebot ist **kostenfrei!**

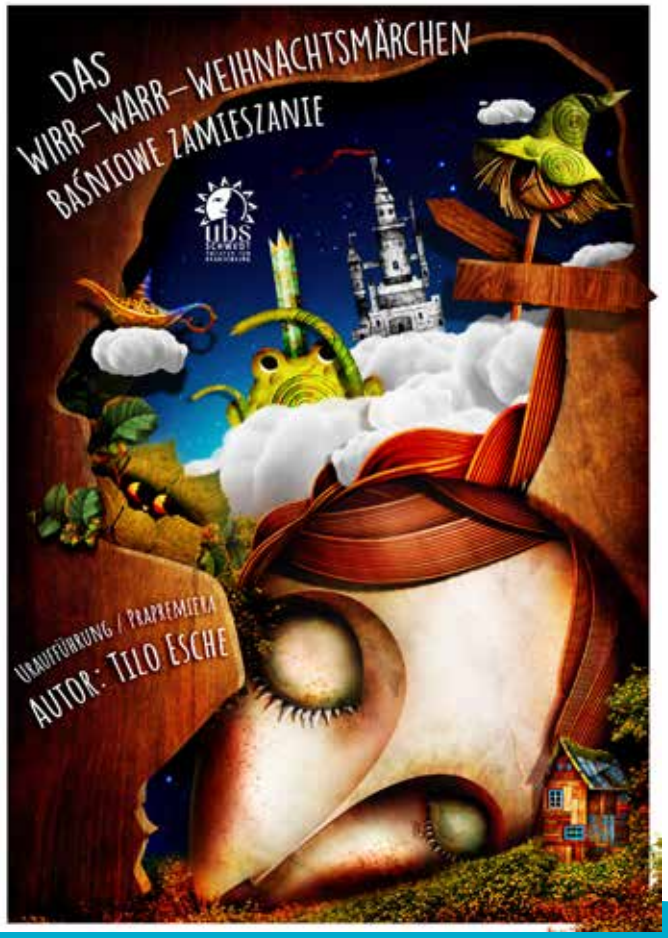
Telefon: 0 33 32/ 83 50 40 oder 0 33 32/ 83 56 36

Wir freuen uns auf Sie – Ihr Team des FuN Projektes

Theater-Tipp: Zauberhaftes Märchen-Wirr-Warr an den Uckermärkischen Bühnen Schwedt

Mit einer magischen Märchenproduktion, die die ganze Fülle der Märchenwelt in einer einzigen Geschichte miteinander vereint, stimmen die Uckermärkischen Bühnen auf die Weihnachtszeit ein. Das Wirr-Warr-Weihnachtsmärchen aus der Feder von Schauspieldirektor Tilo Esche verspricht ein faszinierendes Wiedersehen mit Märchengestalten aus aller Welt: Es war einmal eine alte Frau, die lebte einsam mit einem Haselnussbäumchen im Wald und konnte sich nicht mehr daran erinnern, aus welchem Märchen sie eigentlich stammt. So begibt sie sich auf die Suche nach ihrer Herkunft. Auf ihrer abenteuerlichen Reise begegnen ihr Schneewittchens Zwerge, der Froschkönig, die Hexe Baba Jaga, aber auch die 13. Fee im Dornröschenschloss, der Geist aus Aladins Wunderlampe und viele weitere wundersame Gestalten. Phantasievoll und zauberhaft in Szene gesetzt, richtet sich die Aufführung an Kinder ab vier Jahren und Familien. Der polnisch sprechende Haselnussbaum Mateusz steht der Heldin bei ihren Abenteuern bei und erleichtert damit auch einem polnischen Publikum das Verstehen.

Informationen und alle Termine unter theater-schwedt de. Tickets online oder an der Theaterkasse unter Tel. (0 33 32) 538 111 oder per E-Mail an kasse@theater-schwedt.de.



Das Wirr-Warr-Weihnachtsmärchen / Basniowe Zamieszanie
von Tilo Esche | Co-Autorin: Carla Brack
Märchen für deutsche und polnische Menschen
ab 4 Jahren
Uraufführung

Gewinnspiel

Für die Vorstellung am 24. Dezember 2022 um 14:00 Uhr im Großen Saal verlosen die WOBAG Schwedt eG gemeinsam mit den Uckermärkischen Bühnen Schwedt zwei Familientickets (2 Erwachsene + 2 Kinder). Beantworten Sie dafür folgende Frage:

WIE LAUTET DER NAME DES POLNISCH SPRECHENDEN HASELNUSSBÄUMCHENS?

Rufen Sie mit der richtigen Antwort am **21.12.2022 um 09:00 Uhr** unter **03332 5378-0** an. Die ersten beiden Anrufer mit der richtigen Lösung gewinnen. Viel Glück!

Für alle, die bei der Verlosung kein Glück hatten: Im Rahmen einer Weihnachtsaktion erhalten Sie unter Nennung des Codewortes „Aladin“ bei der Buchung an der Theaterkasse oder im Webshop 20% Rabatt auf den regulären Kartenpreis für die Vorstellungen am 24. und am 25. Dezember 2022.

Mit fast 90 begeisterte Sportlerin

Sie hat den Staffelstab weitergegeben und rückt in die zweite Reihe: Die mit 89 Jahren älteste Übungsleiterin beim größten uckermärkischen Sportverein, dem TSV Blau-Weiß 65 Schwedt, bleibt aber Mitglied in ihrer Gruppe. Der Vereinsvorsitzende Jörg Anker und Vorstandsmitglied Thomas Tenner bedankten sich jetzt mit Blumen und einem kleinen Geschenk bei Haide Kroner. Mehr als ein Dutzend Gruppenmitglieder bildeten kurz vor Beginn der mittwöchlichen Übungsstunde den gelungenen Rahmen für diese schöne Geste und applaudierten.

Nach einem halbstündigen Gespräch mit Haide Kroner ist das Gefühl fast so, als hätte man in einem „Lexikon der Lebensweisheiten“ geblättert. Beispiele gefällig? „Hält Sport jung? Jaaaa, auf jeden Fall!“, „Das Wichtigste im Leben ist die Begeisterungsfähigkeit!“, „Man muss öfter mal an seine Leistungsgrenzen gehen!“, „Nur in einem gesunden Körper wohnt auch ein gesunder Geist!“ Die Fortsetzung wäre problemlos möglich. Wenn dies von einer 89-Jährigen kommt, wird wohl kaum jemand dem Urteil nicht zustimmen, dass dies alles erprobte persönliche Erfahrungen sind.

1933 in Klein Nemerow unweit von Neubrandenburg geboren, erlebte Haide Kroner ihre Kindheit und viele Schuljahre in Zeiten des Nationalsozialismus. Schließlich konnte sie nach Kriegsende an der Oberschule Feldberg lernen, absolvierte dann am Institut für Körpererziehung an der Universität Greifswald ihr Pädagogik-Studium, um danach als Lehrerin zunächst für Sport, später insbesondere für Musik zu arbeiten. Beide berufliche Orientierungen bestimmten ein Leben lang auch ihre Freizeitaktivitäten: Führte sie ihr Weg zunächst nach Döbeln (Sachsen), zurück nach Greifswald und schließlich nach Demmin, übernahm sie schon in ihrer „zweiten Greifswalder Zeit“ die Leitung einer Senioren-Sportgruppe. In Demmin leitete sie später eine Sportgruppe bei der Volkssolidarität, ehe sie und ihr Mann schließlich 2004 nach Schwedt zogen.

„Vielen in der Stadt wird der Name Werner Hinz etwas sagen. In eine seiner Sportgruppen bei Blau-Weiß trat ich bald nach dem Umzug ein. Als in der Zeitung 2006 für eine neue Gruppe eine Übungsleiterin gesucht wurde, meldete sich Haide Kroner. „Wider Erwarten kamen 18 Leute zusammen“, erinnert sie sich an die Anfänge. Haide Kroner hatte wieder „eine eigene Gruppe“ – aus dieser sind bis heute noch fünf mit dabei.

Regelmäßig treffen sich die Frauen unterschiedlichen Alters einmal in der Woche in der Talsand-Sporthalle. Über anderthalb Jahrzehnte leitete Haide Kroner diese Gruppe, ehe sie die Führung nun an eine Jüngere (Edelgard Stoltzmann) übergab. „Aber, wenn ich nun auch schon 89 bin, bleibe ich solange es geht natürlich Mitglied in dieser Gruppe“, sagt Kroner. Und steht schon mittendrin in der Erwärmungsübung, zu der Edelgard Stoltzmann gerade die Musik aus dem Recorder erklingen lässt. „Wenn Frau Stoltzmann mal nicht kann, leite ich gern als Ersatz auch weiter die Übungen.“

„Sich überlegen, welche Handgeräte man braucht, wie die Erwärmung ablaufen soll, welches Spiel zur Auflockerung am Schluss – das habe ich immer gern so gehandhabt – dann die Stunde abschließt; ja, da muss man sich jedesmal schon im Vorfeld mit dem Trainingstag beschäftigen“, erläutert Haide Kroner die Anforderungen. Das Wichtigste aber sei etwas anderes:

„Das Zusammensein, das Fröhlichsein, die Gemeinschaft, weil ja viele unserer Mitglieder auch schon allein zu Hause sind. Und: Sport, ja das ist ganz bestimmt so, hält eben auch jung!“,

weiß die 89-Jährige.

Man könne ihr ruhig glauben, dass man durch dieses regelmäßige Training auch im hohen Alter tatsächlich noch Fortschritte in Sachen Beweglichkeit und Mobilität mache. „Bei uns geht es aber immer nach dem Motto: „Was man nicht mehr kann, das lässt man eben weg. Ich habe natürlich auch meine Wehwehchen, die Schulter will beispielsweise nicht mehr so richtig. Aber das ist nebensächlich. Deshalb kann ich nur sagen: Kommen Sie in eine unse-

rer Seniorensportgruppen! Es gibt keine Voraussetzungen. Unter Menschen kommen, sich bewegen – das lohnt sich für jeden!“ *(Anmeldung und weitere Informationen über die TSV-Geschäftsstell, Tel. 419967, Ines Taubert).* Und auch Übungsleiter/-innen sind immer gefragt im Verein. Beim TSV (insgesamt rund 1800 Mitglieder) gibt es übrigens allein zwölf Senioren-Sportgruppen mit ehrenamtlichen Übungsleitern.

Wer allerdings denkt, Haide Kroners Freizeitaktivitäten beschränkten sich auf den Sport in der Seniorengruppe, der irrt gewaltig. Alle 14 Tage trifft sie sich in einer Mandolinen-Gitarren-Mundharmonika-Gruppe, wo sie als Gitarristin natürlich von ihrer Profession als Musiklehrerin zehren kann. Und da ist auch der Plattdeutsch-Verein, in welchem unter Leitung von Brigitte Ahlgrimm bei regelmäßigen Treffs das traditionelle Sprachgut gepflegt wird.

„Und von klein auf begeistern mich auch Pferde. Ich habe bis heute ein eigenes Pferd, das in Schönow im Stall steht. Es ist schon 22 Jahre alt – da man sagt, dass ein Pferdejahr vier beim Menschen entspricht, sind wir also etwa gleich alt. Ich sitze noch hoch zu Ross, bin sozusagen eine Buschreiterin, also mit meinem Pferd in der Natur rund um Schönow unterwegs“, erzählt Haide Kroner. Die in ihrem Alter sogar noch einen Computerkurs belegte. Immer nach ihrem spaßigen Motto: „Im Alter musst Du oben licht und unten dicht sein“, sagt sie lächelnd (und fordert: Schreiben Sie das ja nicht! – Sorry, Frau Kroner.). TSV-Geschäftsführerin Ines Taubert gab schließlich Haide Kroner noch einen Wunsch mit auf den Weg, dem alle beistimmen konnten: „Ich hoffe, Sie bleiben uns noch sehr lange als aktive Sportlerin erhalten!“

Jörg Matthies

GEWICHTHEBEN-BUNDESLIGA:

Heimwettkämpfe im Januar, Februar und März

Auch im Sportjahr 2022/23 ist die Gewichtheber-Mannschaft des TSV Blau-Weiß Schwedt die einzige Vertretung in der Uckermark, die in einer 1. Bundesliga ihre Wettbewerbe bestreitet. Unter Führung von Coach Jan Schulze werden durch das teilweise auch international besetzte Team bis in den März hinein insgesamt acht Wettkämpfe bestritten, davon die Hälfte in der heimischen Külzviertel-Sporthalle. Die Wobag gehört traditionell zu den Förderern der Gewichtheber in der Oderstadt.

Die Heimpremiere war bereits im Oktober und ging leider mit 0:3 verloren. Mit dem großen Handicap startend, dass der auch schon international sehr erfolgreiche Jon Luke Mau den Schwedtern verletzungsbedingt fehlte, konnte man dem favorisierten Gast vom SSV Samswegen nicht Paroli bieten. Mit 684,6:802 Punkten unterlagen die Oderstädter deutlich.

In diesem Jahr standen bzw. stehen dann nur noch zwei Auswärtsfahrten auf dem Programm: ins bayrische Roding und nach Chemnitz eine Woche vor Weihnachten.

Im ersten Quartal des neuen Jahres aber haben die Schwedter Sportanhänger dann dreimal die Gelegenheit, die TSV-Athleten in heimischer Atmosphäre zu sehen und zu unterstützen. Am 14. Januar (Beginn 17.30 Uhr) wird der 1. KSV Durlach aus Karlsruhe an die Oder kommen – damit trifft der Vorjahresvierte aus Brandenburg auf den Sechsten aus Baden-Württemberg. Es könnte eine äußerst spannende Auseinandersetzung werden.

Nach der Reise zum Vorjahreszweiten AV Speyer (Rheinland-Pfalz) am 11. Februar kommt es zwei Wochen später in Schwedt zum Brandenburger Duell mit dem AC Potsdam (wieder ab 17.30 Uhr). Nur 14 Tage später kommt es zur gleichen Startzeit in der Külzviertelhalle wohl zur schwierigsten Aufgabe des TSV Blau-Weiß, wenn der Titelverteidiger Germania Obrigheim aus Baden-Württenberg anreist. Der Drittplatzierte der Saison 2021/22, AC Mutterstadt (Rheinland-Pfalz), ist schließlich am 25. März auswärts letzter Saisongegner der Oderstädter. Viermal 1. Bundesliga in sechs Wochen – ein äußerst anspruchsvolles Programm!

Rumpelstilzchen – Theaterstück mit Kindern für Kinder

AM SAMSTAG, DEN 26.11.22 FAND IM THEATER STOLPERDRAHT DIE PREMIERE DES DIESJÄHRIGEN WEIHNACHTSMÄRCHENS „RUMPELSTILZCHEN“ STATT.

22 erfolgreiche Auftritte leisteten 11 Kinder dieses Jahr auf den Brettern, die die Welt bedeuten – im Theater Stolperdraht wurde dieses Jahr das Märchen „Rumpelstilzchen“ aufgeführt.

Bereits im Frühjahr wurde dafür mit ersten Proben begonnen, sodass die Kinder über ein halbes Jahr Zeit hatten, sich intensiv darauf vorzubereiten. Besonders in den letzten Wochen wurde viel geprobt, selbst die Wochenenden wurden genutzt, um alles pünktlich zur Premiere fertig zu bekommen.

Auch hinter der Bühne waren viele Vorbereitungen nötig. Wie schafft man es, dass das Stroh zu Gold wird? Wie soll die Kulisse aussehen? Was ziehen die Kinder für Kostüme an? Allein für dieses Märchen gab es 18 neue Kostüme, die in der Vereinsschneiderei, von Kevin Krone, entworfen und genäht wurden. Es hat viel Schweiß und Nerven gekostet, aber zur Premiere war alles geschafft!

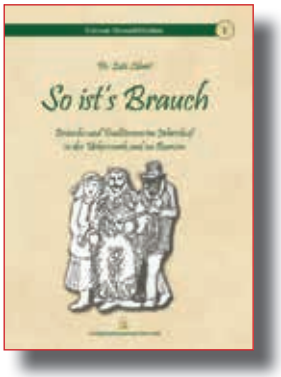
Toi, Toi, Toi und Vorhang auf, hieß es also am 26.11.2022 um 15 Uhr. Die Vorstellung war ausverkauft – Eltern, Großeltern, Geschwister und viele weitere Gäste kamen, um den kleinen Schauspielern zuzuschauen. Währenddessen warteten die kleinen Darsteller ungeduldig hinter der Bühne auf ihren großen Moment. Sie wollten endlich zeigen, wofür sie so lange geprobt haben. Trotz der großen

Aufregung lief alles wie geplant und so wurden die Kinder am Ende mit ordentlich Applaus belohnt. Auch nach der Vorstellung hagelte es Lob und liebe Worte. Lothar Falkenberg, übernahm nicht nur die Regieleitung sondern schrieb das Stück auch selbst. Gemeinsam mit Annette Clauß probten er in über 100 Stunden mit den Kindern das Theaterstück.

Kinder, die auch gerne einmal auf der Bühne stehen möchten, können im Januar gerne zum Schnuppertag vorbei kommen. Anmeldungen und weitere Informationen dazu gibt es unter 03332/23551.

So ist's Brauch

Bräuche und Traditionen aus der Uckermark und dem Barnim



Das Buch stellt fundiert und inspirierend die wichtigsten Stationen des reichen regionalen Brauchtums und regionaler Traditionen im Jahreslauf in der Uckermark und im Barnim vor. Sie sind wichtiger Bestandteil der Geschichte, der gegenwärtigen Kultur, der Regionalentwicklung und Ausdruck des menschlichen Miteinanders. Fast Vergessenes wird wiederbelebt, Aktuelles dokumentiert. Mit der bunten Vielfalt der Masken, Lieder und ritualisierten Handlungen, die Unglück abwehren und Segen stiften sollen, wird jahrhundertealtes Wissen überliefert. Dabei spielt die reiche Sagen- und Legendenwelt eine wichtige Rolle. Benachbarte Regionen, das Oderbruch, Vorpommern, die Neumark und Mecklenburg finden dabei ebenfalls Berücksichtigung, haben sich doch etliche Bräuche über die Landesgrenzen hinaus gegenseitig beeinflusst.
Ein wesentliches Merkmal der Bräuche und Traditionen ist ihre Wandelbarkeit. Sie sind nicht starr und unveränderlich, sondern werden veränderten Bedingungen angepasst und bleiben dadurch lebendig.
Ein wahrer Buchschatz für alle Heimat- und Regionsverbundenen.

Bibliografie:
Dr. Lutz Libert, So ist's Brauch, 224 Seiten, zahlreiche Farbfotos und Farbabbildungen, Format: 14,8 x 21,0 cm, Ladenpreis: 20,00 Euro, ISBN: 978-3-943487-25-1

Neu

Regionale Minilektüre zum Fest und Jahresausklang. Ideal zum Verschenken und zum Verschicken.

3,95 Euro

Verlagsbuchhandlung Ehm Welk
Buchhandlung Online-Buchhandlung Verlag Regionales Kultur
Inh.: Dipl.-Buchandelswirtin Karla Schmook e. Kfr. / Vierradener Str. 40 A, 16303 Schwedt/Oder
Tel.: 03332 83348-10 / Fax: 03332 83348-15 / info@buchschmook.de
Online-Buchhandlung und Regionalshop: www.buchschmook24.de

Spuk im Speicher 2.0

LESENACHT IM ERMELERSPEICHER

Aufgrund der hohen Nachfrage haben wir beschlossen, auch in diesem Jahr wieder eine Lesenacht durchzuführen. Ganz schön aufgeregt waren die Kinder, als sie am 11. November in der Bibliothek unterm Dach ihr Schlaflager herrichteten. Danach ging es auch schon los. Das Bibliotheksteam hat ein schauriges Programm gestrickt. Neben vielen grusligen Geschichten wurde den Kindern aber auch Wissenswertes rund um den Ermelerspeicher, den Tabak und das gesundheitsschädliche Rauchen vermittelt.

Die Lösung vom Superhelden-Quiz eröffnete dann die spektakuläre Schatzsuche durch den Speicher, bis hinab in das Bücherverlies. Letztlich haben die kleinen Superhelden und Geisterjäger die Seele von Mrs. Tabax befreien können und einer friedlichen Nachtruhe stand nichts mehr im Wege. Mit dem Film Casper verwandelte sich das Dachgeschoss zum Abschluss des Abends noch in einen Kinosaal. Nach einem gemeinsamen Frühstück wurden alle Kinder wieder in ihr behütetes Elternhaus entlassen. Wir bedanken uns bei den Eltern für die netten Mitbringsel und für die lobenden Kommentare. Ein Ansporn für uns, auch im nächsten Jahr, Kinder mit einer Lesenacht für das Lesen zu begeistern.

Gedanken zum Jahreswechsel

Das Jahr neigt sich dem Ende. Wir blicken mit Stolz auf ein aufregendes und spektakuläres Bibliotheks-Kampagne-Jahr zurück. Wir denken gerne an die vielen gelungenen Veranstaltungen für Kinder und Erwachsene. Aber auch an die tollen Aktionen in unserem Hause, hier mit einem Schmunzeln an den 1. April, an dem wirklich alle Besucher reingefallen sind. Wir freuen uns über die steigende Zahl der Neuanmeldungen in der Bibliothek – insbesondere durch junge Familien. Dies zeigt uns einmal mehr, dass es gut ist, dass wir für Sie da sind. Freuen Sie sich auf ein abwechslungsreiches 2023 in Ihrer Stadtbibliothek.

Neueste Lesetipps

RYAN, ANNE MARIE: DAS WEIHNACHTSWUNDER VON STOWFORD

6 Menschen, 6 Geschichten und ein einmaliges Weihnachtsfest: Nora und Simon sind glücklich: Sie lieben einander noch immer sehr und betreiben seit Jahrzehnten gemeinsam ihren gemütlichen Buchladen in Stowford, einem kleinen Dorf in den Cotswolds. Aber die Zeiten sind hart, und der Laden droht geschlossen zu werden – dieses Weihnachten geht es um ihre Existenz. Als ein älterer Herr eines Tages als Geschenk für seinen kranken Enkel ein Buch kauft, das seit 25 Jahren im Regal verstaubt, hat das Ehepaar eine Idee: Warum nicht Bücher an diejenigen verschicken, die sich in der Vorweihnachtszeit einsam oder traurig fühlen, und ihnen mit diesem Geschenk eine kleine Freude machen? Für alle Weihnachtsfans und Bücherwürmer!

WERKMEISTER, MEIKE: STERNE GLITZERN AUCH IM SCHNEE

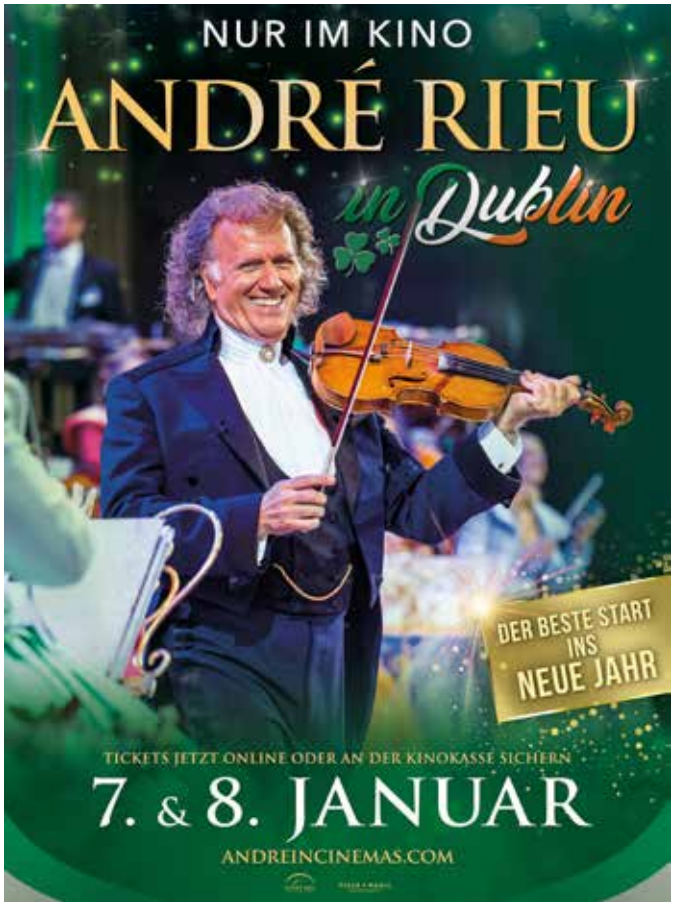
Nur noch acht Tage bis Weihnachten, aber im gemütlichen Bremer Häuschen von Anni und Thies mag sich die rechte Stimmung nicht einstellen. Anni steht unter Druck, da sie noch einige Illustrationen fertig machen muss. Und Thies verkündet plötzlich, er sei auf Diät. Ausgerechnet Thies, der sonst Unmengen an Plätzchen backt, überall funkelnde Lichterketten aufhängt und »Last Christmas« in Dauerschleife laufen lässt. Als dann auch noch eine Überraschung aus Norderney hereinschneit, wird Annis Welt endgültig durcheinandergewirbelt. Da braucht es schon ein kleines Wunder, damit es doch noch Weihnachten werden kann …

Stadtbibliothek Schwedt/Oder
Lindenallee 36
16303 Schwedt/Oder
Telefon: 03332 23249

Öffnungszeiten:
Dienstag bis Freitag 10 bis 18 Uhr
Sie finden uns auch im Internet unter www.schwedt.eu/stadtbibliothek sowie auf Facebook, Instagram und Youtube.

FILMFORUM SCHWEDT ZEIGT NEUJAHRSKONZERT AUF GROSSER LEINWAND

Der beste Start ins neue Jahr: „André Rieu in Dublin"



So lässt sich das Neue Jahr stilvoll beginnen: das festliche Neujahrskonzert von André Rieu in Dublin wird am 7. und 8. Januar 2023 um 17:00 Uhr exklusiv im Schwedter Kino FilmforUM zu sehen sein. Eine ideale Möglichkeit, das Neue Jahr gemeinsam mit Familie und Freunden zu begrüßen!

Hautnah erlebt das Kinopublikum André Rieu und sein Johann Strauss Orchester, wenn sie mit romantischen Melodien, berühmten Klassikern, Partyhits und natürlich beliebten Walzern aufspielen. Mehr als 20 Jahre ist es her, dass Rieu erstmalig ein Konzert in der irischen Hauptstadt Dublin aufnahm. Die Stimmung bei den Konzerten ist jedes Mal eine ganz besondere, sind die Iren doch bekannt für ihre Gesangskünste und ihre Herzlichkeit.

Die Karten kosten 19,00 Euro pro Person und können an der Kinokasse oder online unter **www.filmforum-schwedt.de** gekauft werden.

Geschenkidee für Weihnachtsfest: Das Event eignet sich besonders, um Eltern, Großeltern oder Freunden eine besondere Pause vom Alltag zu bescheren.

Kinoerlebnis unterm Tannenbaum

FILMFORUM SCHWEDT VERKAUFT FESTLICH VERPACKTE GESCHENKGUTSCHEINE

Gutscheine für einen Kinobesuch sind allseits beliebt. Zu den verschiedensten Anlässen, auch noch für Kurzentschlossene zum Weihnachtsfest, können Kinogutscheine ab einem Wert von 10 Euro verschenkt werden. Die Gutscheine im Scheckkartenformat können wieder aufgeladen werden. Neben dem Ticket kann man bei ausreichendem Wert beispielsweise auch das beliebte Popcorn, Nachos oder Eis bezahlen.

Wer keine Gelegenheit mehr hat, sich den Gutschein für die Liebsten direkt an der Kinokasse weihnachtlich verpacken zu lassen, wird auch im Web fündig: Gutscheine gibt es auf der FilmforUM-Seite www.filmforum-schwedt.de zum Ausdrucken.

Als Geschenk eignet sich für begeisterte Cineasten auch das PremiUM-Ticket, das zum Preis von 40 Euro mit exklusiver Trinkflasche erhältlich ist und für fünf 2D-Filme gilt. Es ist personengebunden und nicht übertragbar. PremiUM-Tickets und Gutscheine können zu den Öffnungszeiten des FilmforUM an der Kinokasse gekauft werden.

Historische Ansicht in modernem Quartier

TRAFOSTATION DER STADTWERKE SCHWEDT ZEIGT GESCHICHTE

Im Zuge der Quartiersgestaltung Augustiner Tor ließ der Unternehmensverbund Stadtwerke Schwedt die Trafostation auf dem Innenhof sanieren. Zusammen mit den Fassadenkünstlern von 360art ist ein weiterer Farbtupfer entstanden.

„Wir haben uns gemeinsam für eine historische Ansicht entschieden",

so Jens Uhliar, technischer Leiter der Stadtwerke Schwedt.

Wie das Stadtmuseum informierte, bildete das Augustiner Tor den krönenden Abschluss der Schlossfreiheit. Friedrich Wilhelm, 2. Markgraf von Schwedt, verschönerte durch das hölzerne und mit Stuck verzierte Tor die Zufahrt zum Schloss. Er ließ es 1733 für den Besuch des Königs errichten. Es war ein typisches Merkmal der Barockzeit. Verwandte und Gäste des Markgrafen sollten beim Durchfahren einen besonderen Höhepunkt erleben.

Ein Stück Geschichte, eine historische Ansicht, modern und farbintensiv aufgearbeitet und seit Ende August 2022 erlebbar.

WOBAG-Rätsel

Im aktuellen Heft sind 3 Weihnachtsmützen versteckt. Tragen Sie bitte die Seiten, auf denen Sie die Mützen gefunden haben, in die unteren Felder ein und lösen die Gleichung, um die richtige Lösung zu erhalten. **Viel Glück!**

Schicken Sie die Lösung unter Angabe Ihres Namens, der Adresse und der Mitgliedsnummer an die Redaktion der WOBAG Hausgemacht oder per Mail an marketing@wobag-schwedt.de.

Mitarbeiter der WOBAG sind von der Teilnahme ausgeschlossen.

[ ] x [ ] + [ ]

= [ ]

DAS KÖNNEN SIE GEWINNEN:

1. Preis: ein 50,00 € - Einkaufsgutschein für das Oder-Center Schwedt
2. Preis: ein 25,00 € - Gutschein für das FilmforUM Schwedt
3. Preis: ein 15,00 € - Gutschein für das FilmforUM Schwedt

Einsendeschluss ist der 24.02.2023.

Wohnungsbaugenossenschaft Schwedt eG
WOBAG Hausgemacht-Redaktion
Flinkenberg 26-30, 16303 Schwedt/Oder

Auflösung Rätsel 3/2022:
Die richtige Lösung war 55.

Gewinner Rätsel 3/2022:
1. Preis: Bärbel Binder, Julian-Marchlewski-Ring
2. Preis: Carolin Heidebring, Bahnhofstraße 10
3. Preis: Winfried Dauss, Julian-Marchlweski-Ring

IMPRESSUM

Herausgeber: Wohnungsbaugenossenschaft Schwedt eG, Flinkenberg 26-30, 16303 Schwedt/Oder
Redaktion: Juliane Eisenblätter
Titelfoto: WOBAG Schwedt eG
Fotos: WOBAG Schwedt eG, Thomas Büsching
Illustrationen: Cartoonist Egon, raetselschmiede.de
Satz, Layout, Druck: Druckerei Wippold, Julian-Marchlewski-Ring 57 B, 16303 Schwedt/Oder

WICHTIGE TELEFONNUMMERN UND ÖFFNUNGSZEITEN

Für Ihre Fragen, Anregungen oder Hinweise steht das Team der Genossenschaft Ihnen gern zur Verfügung. So können Sie uns erreichen:

Post/Geschäftsstelle:
Wohnungsbaugenossenschaft
Schwedt eG
Flinkenberg 26-30
16303 Schwedt/Oder

Zentrale/Empfang:
03332 5378-0
03332 5378-20

www.wobag-schwedt.de
info@wobag-schwedt.de

Geschäftszeiten (persönlicher Besucherverkehr nach Terminvereinbarung):

Mo & Mi	07:30 - 12:00 Uhr sowie 13:00 - 15:00 Uhr
Di	07:30 - 12:00 Uhr sowie 13:00 - 16:30 Uhr
Do	07:30 - 12:00 Uhr sowie 13:00 - 15:30 Uhr
Fr	07:30 - 12:00 Uhr

Öffnungszeiten (vorrangig für Wohnungssuchende):

Di	09:00 - 11:30 Uhr sowie 13:00 - 16:30 Uhr
Do	09:00 - 11:30 Uhr sowie 13:00 - 15:30 Uhr

Reparaturannahme:
03332 5378-36
reparaturannahme@wobag-schwedt.de

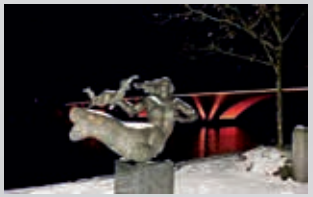
Havarie:
03332 5378-36
03332 433448 (WDU)

IHR KONTAKT ZUR HAUSGEMACHT-REDAKTION:

marketing@wobag-schwedt.de

WOBAG
DIE WOHNUNGSBAUGENOSSENSCHAFT
Mein zu Hause in Schwedt!

WOBAG
DIE WOHNUNGSBAUGENOSSENSCHAFT



Fotos: Carla Pilz

2023

Januar	Februar	März	April	Mai	Juni
1 So Neujahr	1 Mi	1 Mi	1 Sa	1 Mo Tag der Arbeit 18	1 Do
2 Mo 1	2 Do	2 Do	2 So	2 Di	2 Fr
3 Di	3 Fr	3 Fr	3 Mo 14	3 Mi	3 Sa
4 Mi	4 Sa	4 Sa	4 Di	4 Do	4 So
5 Do	5 So	5 So	5 Mi	5 Fr	5 Mo 23
6 Fr Heilige Drei Könige	6 Mo 6	6 Mo 10	Osterferien 6 Do	6 Sa	6 Di
7 Sa	7 Di	7 Di	7 Fr Karfreitag	7 So	7 Mi
8 So	8 Mi	8 Mi	8 Sa	8 Mo 19	8 Do
9 Mo 2	9 Do	9 Do	9 So Ostersonntag	9 Di	9 Fr
10 Di	10 Fr	10 Fr	10 Mo Ostermontag 15	10 Mi	10 Sa
11 Mi	11 Sa	11 Sa	11 Di	11 Do	11 So
12 Do	12 So	12 So	12 Mi	12 Fr	12 Mo 24
13 Fr	13 Mo 7	13 Mo 11	13 Do	13 Sa	13 Di
14 Sa	14 Di	14 Di	14 Fr	14 So	14 Mi
15 So	15 Mi	15 Mi	15 Sa	15 Mo 20	15 Do
16 Mo 3	16 Do	16 Do	16 So	16 Di	16 Fr
17 Di	17 Fr	17 Fr	17 Mo 16	17 Mi	17 Sa
18 Mi	18 Sa	18 Sa	18 Di	18 Do Christi Himmelfahrt	18 So
19 Do	19 So	19 So	19 Mi	19 Fr WOBAG Geschäftsstelle geschlossen!	19 Mo 25
20 Fr	20 Mo 8	20 Mo 12	20 Do	20 Sa	20 Di
21 Sa	21 Di	21 Di	21 Fr	21 So	21 Mi
22 So	22 Mi	22 Mi	22 Sa	22 Mo 21	22 Do
23 Mo 4	23 Do	23 Do	23 So	23 Di	23 Fr
24 Di	24 Fr	24 Fr	24 Mo 17	24 Mi	24 Sa
25 Mi	25 Sa	25 Sa	25 Di	25 Do	25 So
26 Do	26 So	26 So	26 Mi	26 Fr	26 Mo 26
27 Fr	27 Mo 9	27 Mo 13	27 Do	27 Sa	27 Di
28 Sa	28 Di	28 Di	28 Fr	28 So Pfingstsonntag	28 Mi
29 So		29 Mi	29 Sa	29 Mo Pfingstmontag 22	29 Do 27
Winterferien 30 Mo 5		30 Do	30 So	30 Di	30 Fr
31 Di		31 Fr		31 Mi	

Angaben ohne Gewähr

www.wobag-schwedt.de

Mein zu Hause in Schwedt!

WOBAG
DIE WOHNUNGSBAUGENOSSENSCHAFT

Fotos: Carla Pliz

Juli		August		September		Oktober		November		Dezember	
1 Sa		1 Di		1 Fr		1 So		1 Mi		1 Fr	
2 So	27	2 Mi		2 Sa		2 Mo	WOBAG Geschäftsstelle geschlossen! 40	2 Do		2 Sa	
3 Mo		3 Do		3 So		3 Di	Tag der Dt. Einheit	3 Fr		3 So	
4 Di		4 Fr		4 Mo	36	4 Mi		4 Sa		4 Mo	49
5 Mi		5 Sa		5 Di		5 Do		5 So		5 Di	
6 Do		6 So		6 Mi		6 Fr		6 Mo	45	6 Mi	
7 Fr		7 Mo	32	7 Do		7 Sa		7 Di		7 Do	
8 Sa		8 Di		8 Fr		8 So		8 Mi		8 Fr	
9 So		9 Mi		9 Sa		9 Mo	41	9 Do		9 Sa	
10 Mo	28	10 Do		10 So		10 Di		10 Fr		10 So	
11 Di		11 Fr		11 Mo	37	11 Mi		11 Sa		11 Mo	50
12 Mi		12 Sa		12 Di		12 Do		12 So		12 Di	
Sommerferien 13 Do		13 So		13 Mi		13 Fr		13 Mo	46	13 Mi	
14 Fr		14 Mo	33	14 Do		14 Sa		14 Di		14 Do	
15 Sa		15 Di		15 Fr		15 So		15 Mi		15 Fr	
16 So		16 Mi		16 Sa		16 Mo	42	16 Do		16 Sa	
17 Mo	29	17 Do		17 So		17 Di		17 Fr		17 So	
18 Di		18 Fr		18 Mo	38	18 Mi		18 Sa		18 Mo	51
19 Mi		19 Sa		19 Di		19 Do		19 So		19 Di	
20 Do		20 So		20 Mi		20 Fr		20 Mo	47	20 Mi	
21 Fr		21 Mo	34	21 Do		21 Sa		21 Di		21 Do	
22 Sa		22 Di		22 Fr		22 So		22 Mi		22 Fr	
23 So		23 Mi		23 Sa		Herbstferien 23 Mo	43	23 Do		23 Sa	
24 Mo	30	24 Do		24 So		24 Di		24 Fr		24 So	
25 Di		25 Fr		25 Mo	39	25 Mi		25 Sa		25 Mo	1. Weihnachtstag
26 Mi		26 Sa		26 Di		26 Do		26 So		26 Di	2. Weihnachtstag
27 Do		27 So		27 Mi		27 Fr		27 Mo	48	Weihnachtsferien 27 Mi	52
28 Fr		28 Mo	35	28 Do		28 Sa		28 Di		28 Do	
29 Sa		29 Di		29 Fr		29 So		29 Mi		29 Fr	
30 So		30 Mi		30 Sa		30 Mo	WOBAG Geschäftsstelle geschlossen! 44	30 Do		30 Sa	
31 Mo	31	31 Do				31 Di	Reformationstag			31 So	

2023

www.wobag-schwedt.de

Angaben ohne Gewähr

Mein zu Hause in Schwedt!